

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb

Gewerbeschule Lörrach | Landratsamt Lörrach



Gewerbeschule Lörrach

1. Firmenportrait

Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA

2 Entwurfsüberarbeitung

Städtebau, Kubatur & Setzung
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge
Erschließung, Sicherheit & Brandschutz
Fassade, Nachhaltigkeit & Wirtschaftlichkeit

3. Projektteam & Organisation

Projektorganisation
Planungsteam
Projektleiterin, stv. Projektleiter und Bauleiter mit Referenzen
Projektentwicklung
Präsenz vor Ort - MBPK Architekten und Stadtplaner

4. Honorarangebot

5. Rückfragen

Firmenportrait

Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA

Adresse	Wollmatinger Straße 22 78467 Konstanz	tel +49 (0)7531 6913700 mail@lanz-schwager.de www.lanz-schwager.de
Bürogründung	1999 Lanz Gruber Schwager Architekten M. Lanz, M. Gruber, N. Schwager (GbR) 2003 Lanz · Schwager Architekten BDA (GbR), 2016 Umwandlung zur Partnerschaftsgesellschaft mbB 2023 Lanz Schwager & Partner, Architekten mbB BDA	
Geschäftsführer	Markus Lanz · Nicolas Schwager · Celeste Córdova Babinsky · Sebastian Eppler	
Bürostruktur	13 angestellte Architekten:innen, Praktikanten in wechselnder Zahl,	



Ausstattung

18 CAD-Arbeitsplätze (VectorWorks 2025), Datenaustausch über DWG / DXF, EDV Ausschreibung (AVA), Austausch über GAEB, MS-Office, DTP, 3d-Visualisierung

Über uns / Holzbauerfahrung

Das Spektrum der Arbeiten umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben, Große und Kleine, Öffentliche und Private. Die meisten Projekte werden dabei über gewonnene Wettbewerbe akquiriert. Gemeinsam ist allen diesen Projekten die Suche nach Klarheit und Selbstverständlichkeit. Lanz Schwager & Partner arbeiten dabei nicht nur für, sondern mit Ihren Auftraggebern. Partnerschaftlich, transparent und vertrauensvoll.

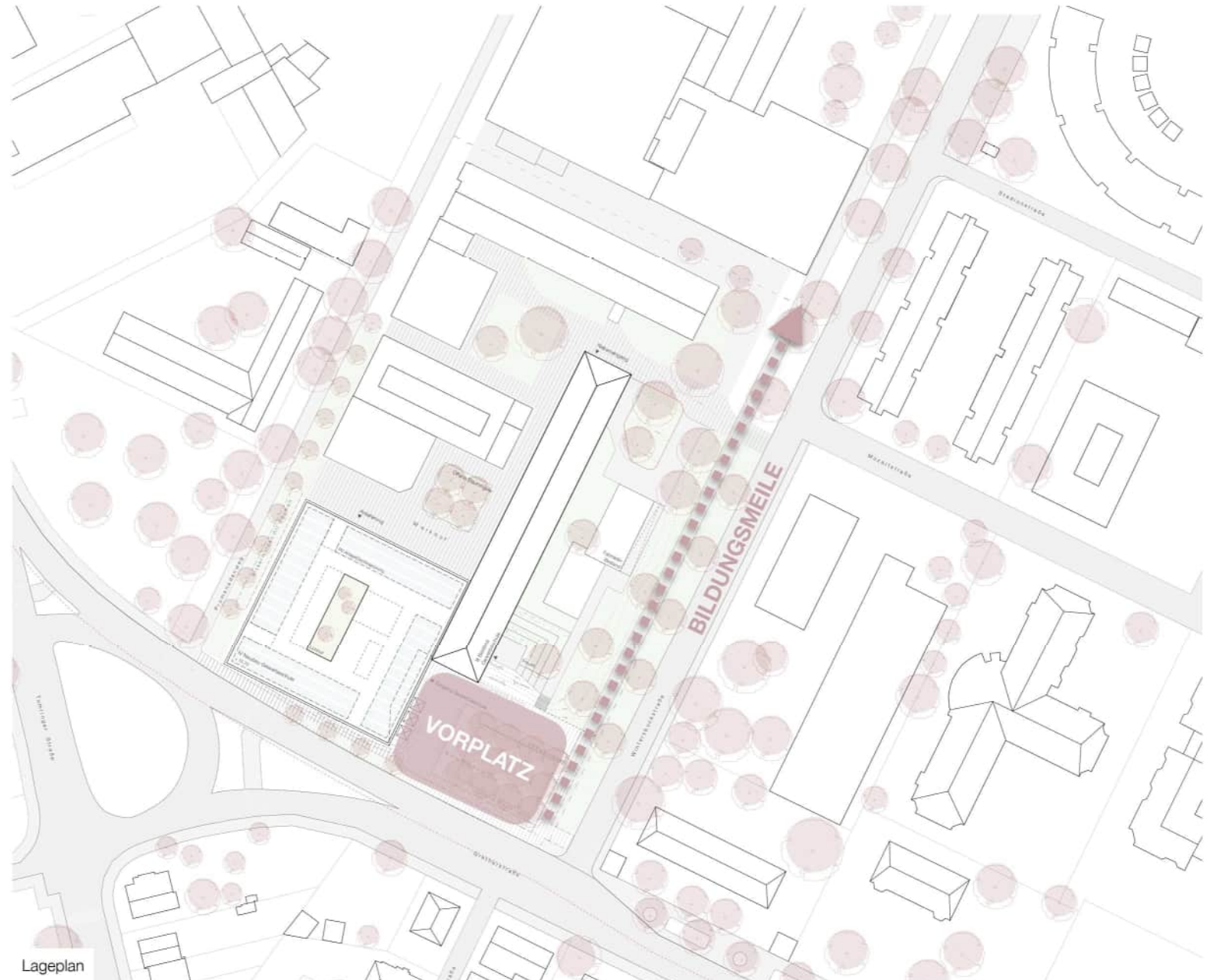
Seit Jahren planen und bauen wir aus Überzeugung mit Holz und versuchen unsere Bauherr:innen von dieser Bauweise zu überzeugen. Mittlerweile können wir auf eine Reihe von realisierten Projekten und die entsprechenden Erfahrungen zurückgreifen. Wir bilden uns ein, dass wir nicht nur einem allgemeinen Trend hinterherlaufen, sondern dank des Austauschs mit spezialisierten Planern und Handwerkern etwas von der Materie verstehen.



Überarbeitung des Entwurfs

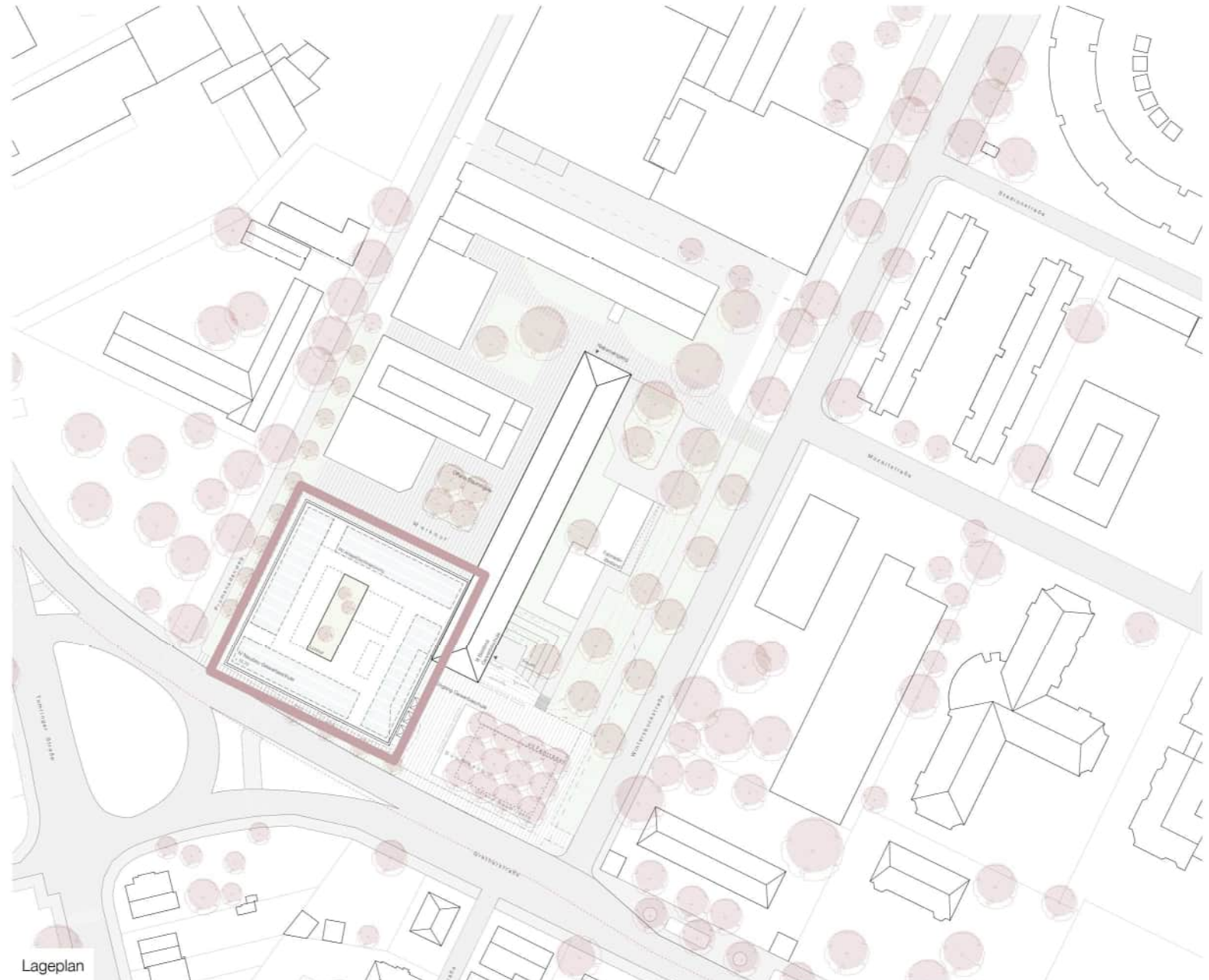


- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile



Lageplan

- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise



Lageplan

- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise
- Klare Raumkante und Adressbildung an der Gretherstraße



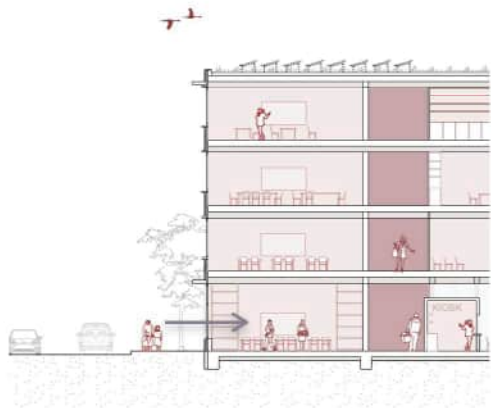
Lageplan

- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise
- Klare Raumkante und Adressbildung an der Gretherstraße
- Durch die Setzung des Gebäudes entsteht ein neuer geschützter Werkhof



Lageplan

- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise
- Klare Raumkante und Adressbildung an der Gretherstraße
- Durch die Setzung des Gebäudes entsteht ein neuer geschützter Werkhof
- Einblick für die Öffentlichkeit in die Werkstätten



Lageplan

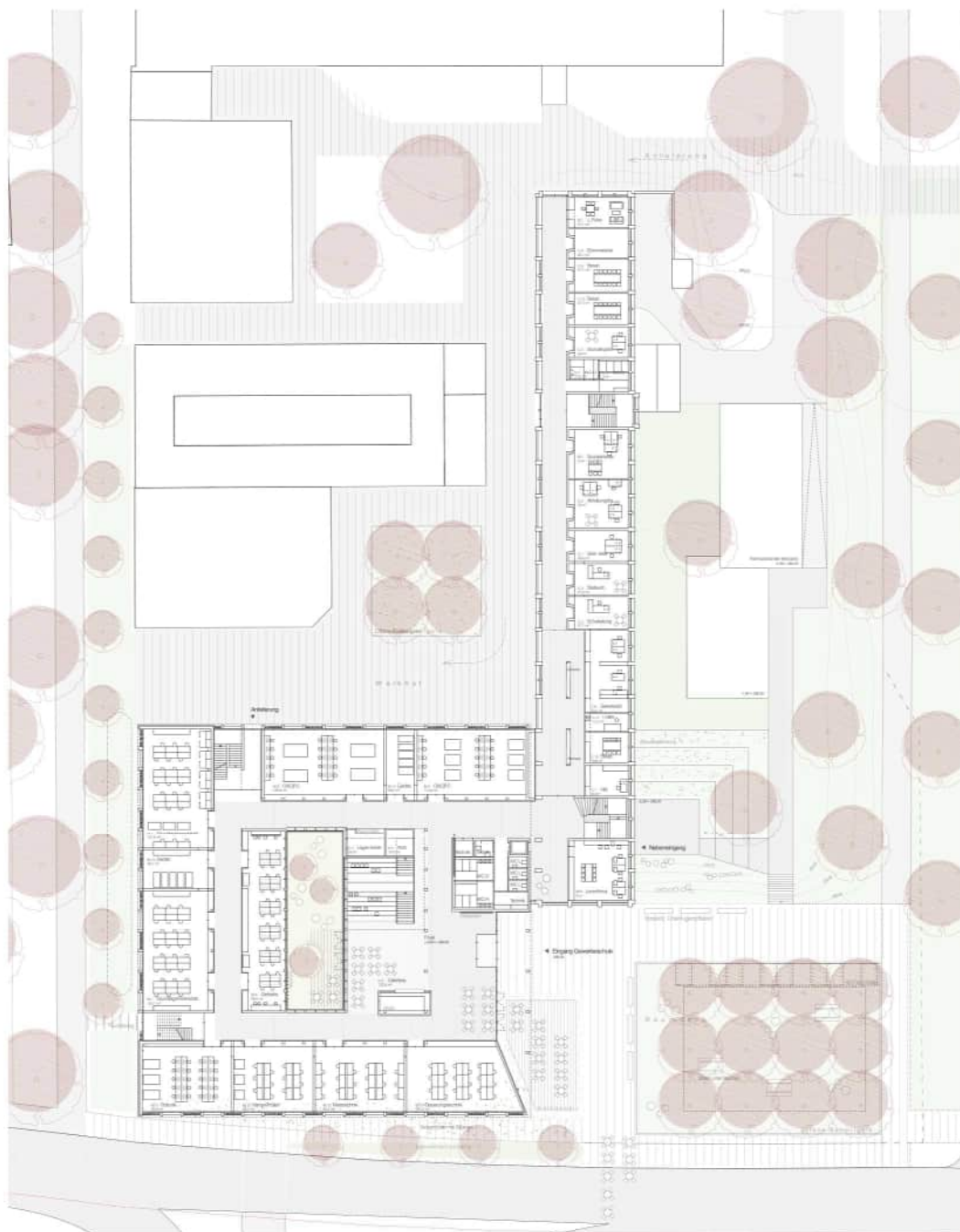
- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise
- Klare Raumkante und Adressbildung an der Gretherstraße
- Durch die Setzung des Gebäudes entsteht ein neuer geschützter Werkhof
- Einblick für die Öffentlichkeit in die Werkstätten
- Anlieferung erfolgt im Norden

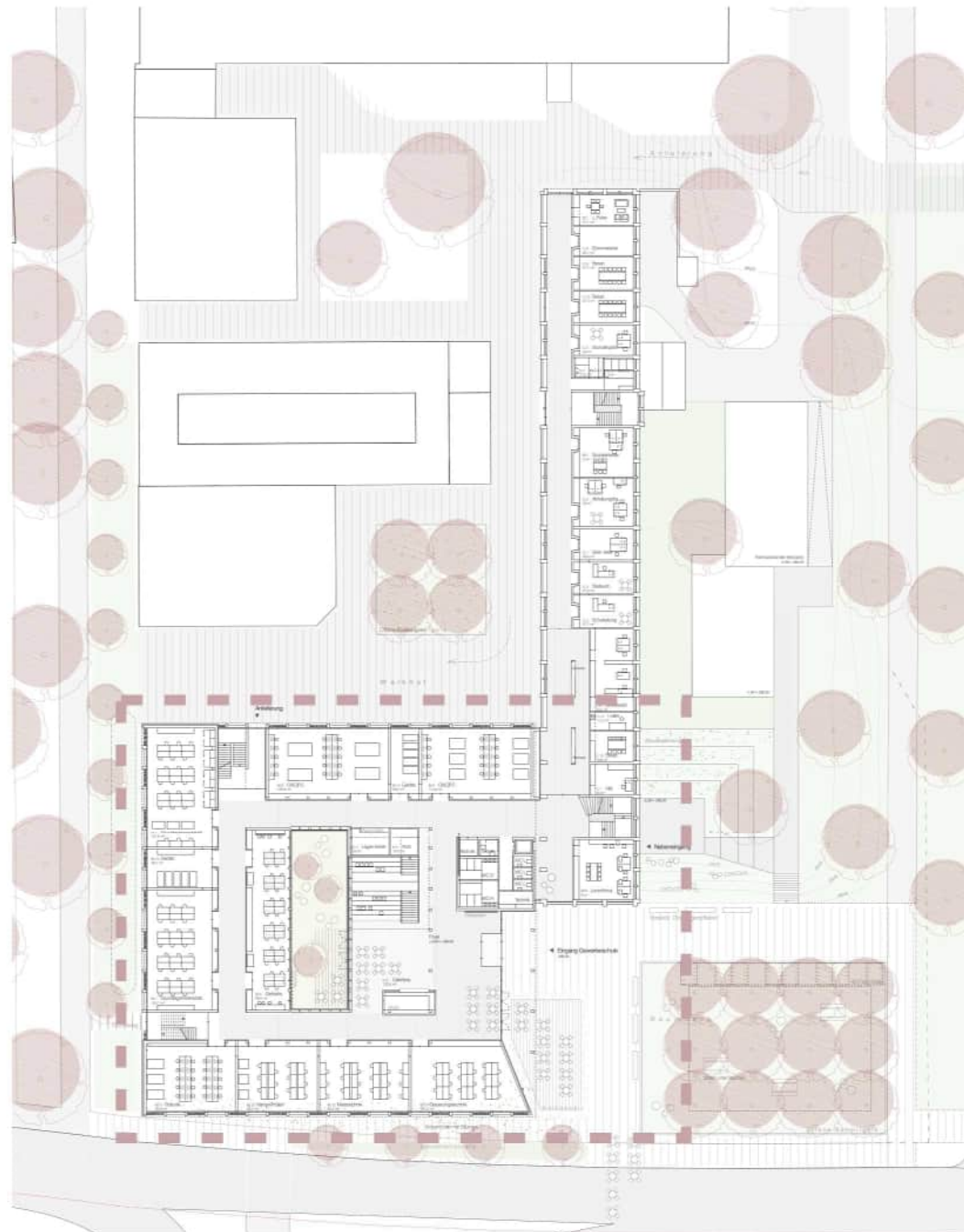


- Durch Rückbau der Schulverwaltung entsteht ein großzügiger Vorplatz der Berufsschule und ein entsprechender Auftakt der folgenden Bildungsmeile
- Kompakter viergeschossiger Baukörper - ökonomische und ökologische Bauweise
- Klare Raumkante und Adressbildung an der Gretherstraße
- Durch die Setzung des Gebäudes entsteht ein neuer geschützter Werkhof
- Einblick für die Öffentlichkeit in die Werkstätten
- Anlieferung erfolgt im Norden
- Raumprogramm
 Geforderte Nutzfläche 6.987,0 m²
 Geplante Nutzfläche 7.151,8 m²



Lageplan





- Großzügiges Foyer, das als kommunikatives Zentrum fungiert



Überarbeitung des Entwurfs

- Großzügiges Foyer, das als kommunikatives Zentrum fungiert
- Angemessene Haupttreppenanlage mit Aufenthaltsqualität zum verweilen

Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



Erdgeschoss

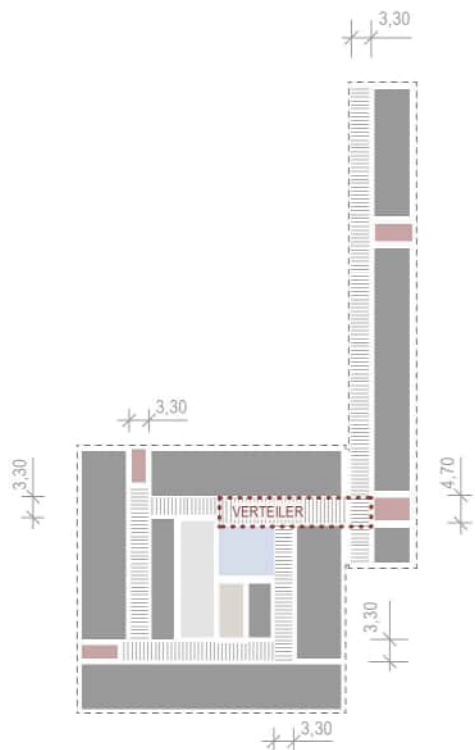
Schnitt Treppenanlage

- Großzügiges Foyer, das als kommunikatives Zentrum fungiert
- Angemessene Haupttreppenanlage mit Aufenthaltsqualität zum verweilen
- Adäquate Verbindung zwischen Neubau und Bestand mit anschließendem Verteilertreppenhaus



Überarbeitung des Entwurfs

- Großzügiges Foyer, das als kommunikatives Zentrum fungiert
- Angemessene Haupttreppenanlage mit Aufenthaltsqualität zum verweilen
- Adäquate Verbindung zwischen Neubau und Bestand mit anschließendem Verteilertreppenhaus
- Angemessen Flurbreiten hinsichtlich Anzahl SuS mit verschiedenen Rückzugsmöglichkeiten und Lernnischen



Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



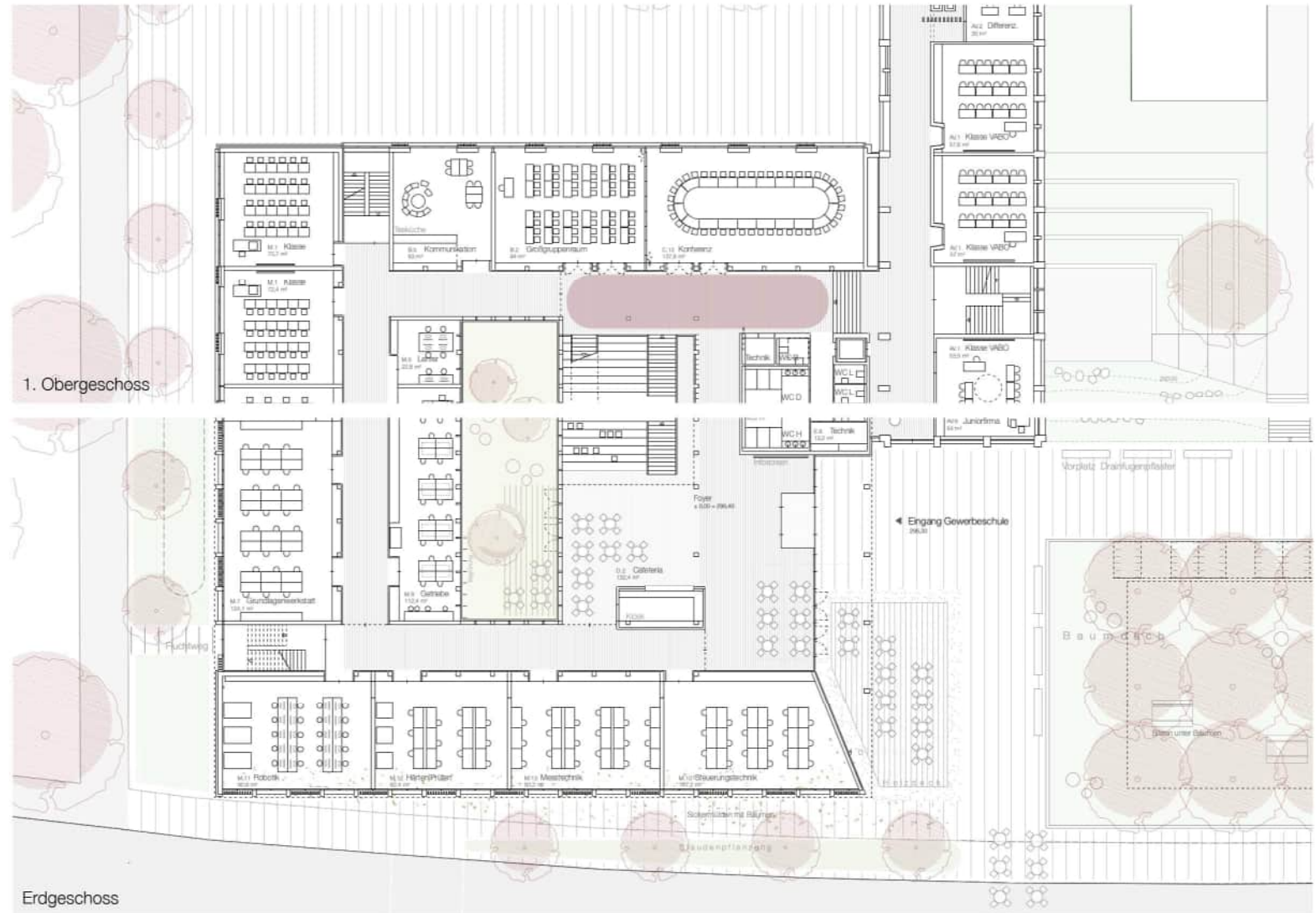
- Großzügiges Foyer, das als kommunikatives Zentrum fungiert
- Angemessene Haupttreppenanlage mit Aufenthaltsqualität zum verweilen
- Adäquate Verbindung zwischen Neubau und Bestand mit anschließendem Verteilertreppenhaus
- Angemessen Flurbreiten hinsichtlich Anzahl SuS mit verschiedenen Rückzugsmöglichkeiten und Lernnischen
- Anlieferung der Werkstätten und des Kiosks erfolgt im Norden über den Werkhof



Überarbeitung des Entwurfs

Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

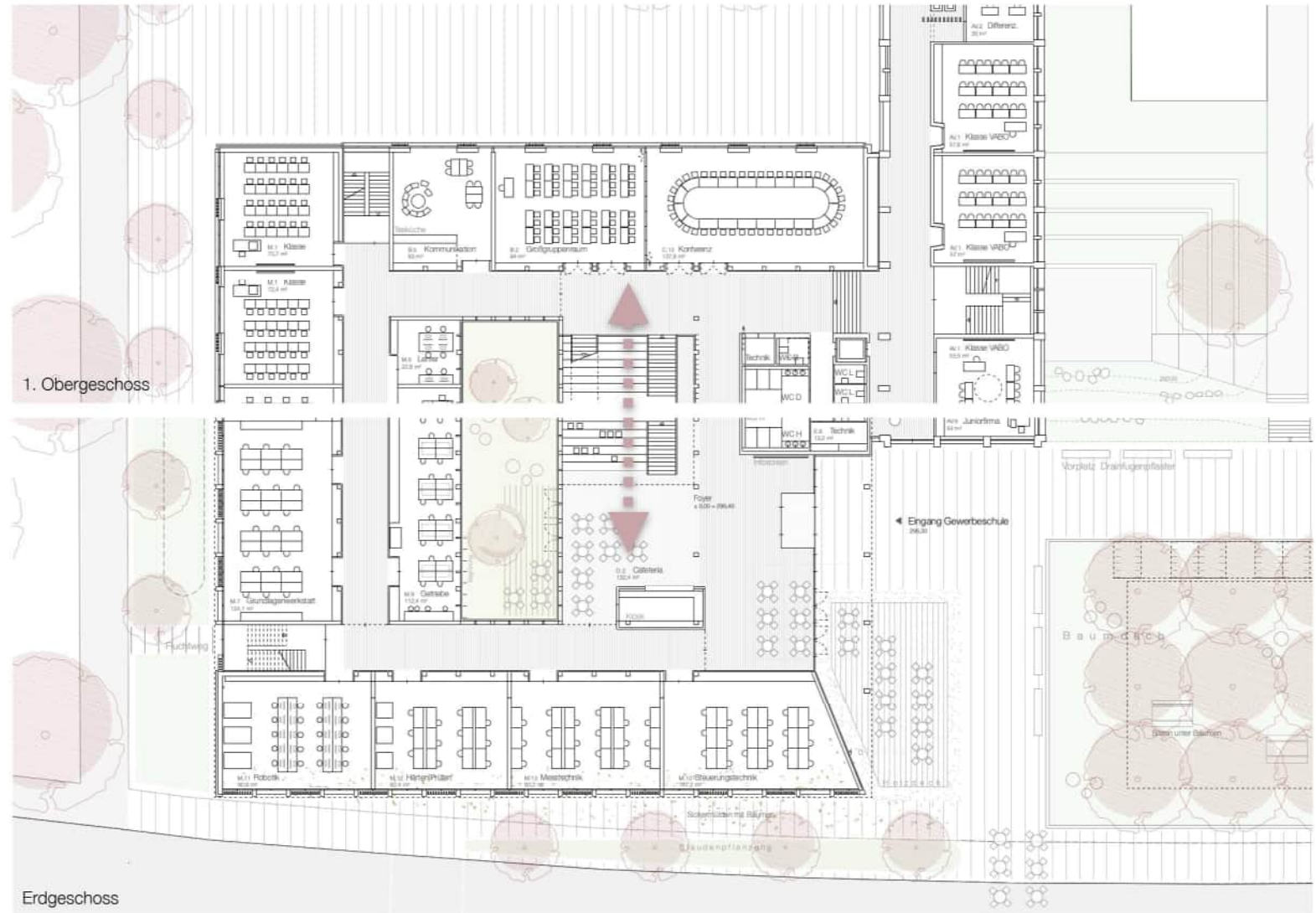
- Durch die Aufweitung im Flur entsteht ein großzügiger Vorplatz vor dem Konferenz- und Großgruppenraum



Überarbeitung des Entwurfs

Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

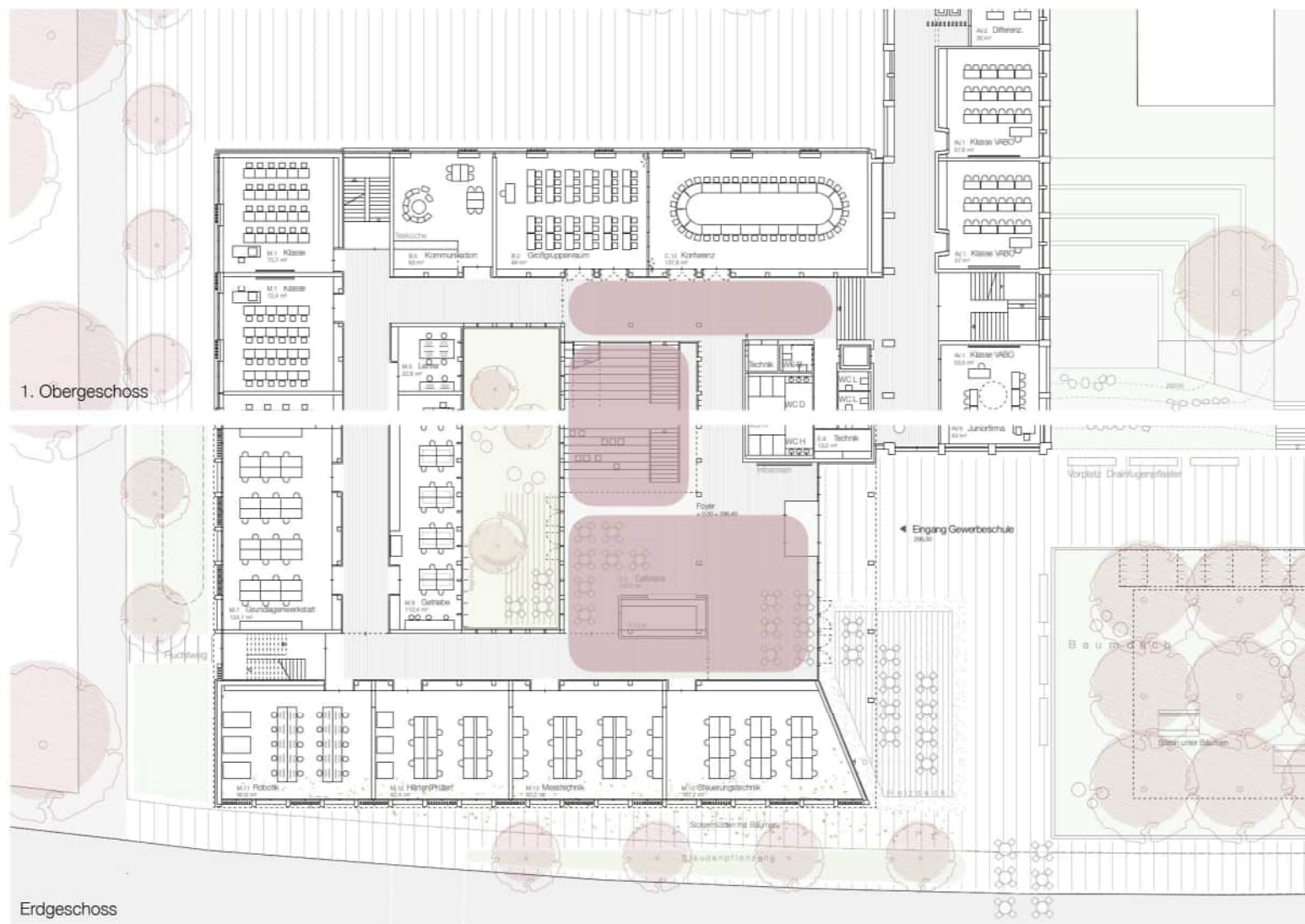
- Durch die Aufweitung im Flur entsteht ein großzügiger Vorplatz vor dem Konferenz- und Großgruppenraum
- Konferenz- und Großgruppenraum orientiert sich zur Cafeteria und sind über Treppenanlage verbunden



Überarbeitung des Entwurfs

Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

- Durch die Aufweitung im Flur entsteht ein großzügiger Vorplatz vor dem Konferenz- und Großgruppenraum
- Konferenz- und Großgruppenraum orientiert sich zur Cafeteria und sind über Treppenanlage verbunden
- Flexibel nutzbare Raumlandschaft, die auch externe Veranstaltungen ermöglicht



Erdgeschoss

Überarbeitung des Entwurfs

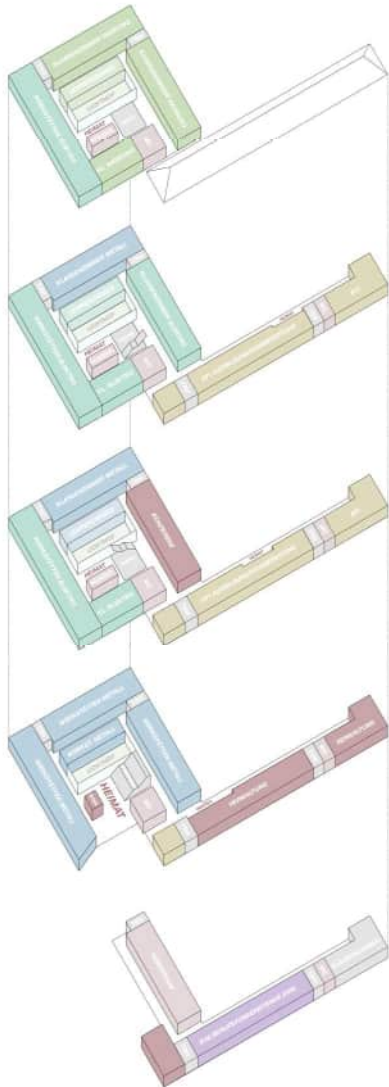
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

- Durch die Aufweitung im Flur entsteht ein großzügiger Vorplatz vor dem Konferenz- und Großgruppenraum
- Konferenz- und Großgruppenraum orientiert sich zur Cafeteria und sind über Treppenanlage verbunden
- Flexibel nutzbare Raumlandschaft, die auch externe Veranstaltungen ermöglicht
- Erweiterung der Cafeteria in den Lichthof und den Vorplatz





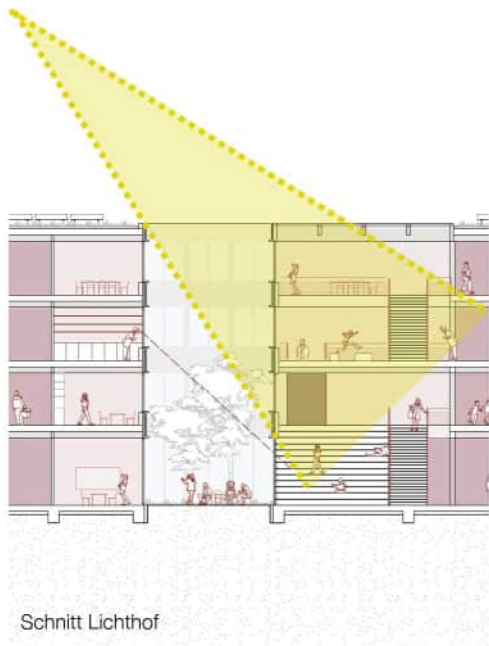
- Klassenräume und Werkstätten sind windmühlenartig angeordnet



Überarbeitung des Entwurfs

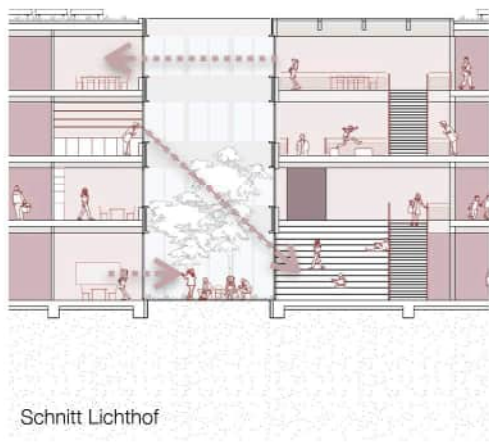
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

- Klassenräume und Werkstätten sind windmühlenartig angeordnet
- Der Lichthof fungiert als klimatisch wirksames Herzstück und gewährleistet natürliche Belichtung und Belüftung



Überarbeitung des Entwurfs

- Klassenräume und Werkstätten sind windmühlenartig angeordnet
- Der Lichthof fungiert als klimatisch wirksames Herzstück und gewährleistet natürliche Belichtung und Belüftung
- Unterstützt die räumliche Orientierung durch klare Blickbeziehungen



Raumprogramm & Funktionszusammenhänge

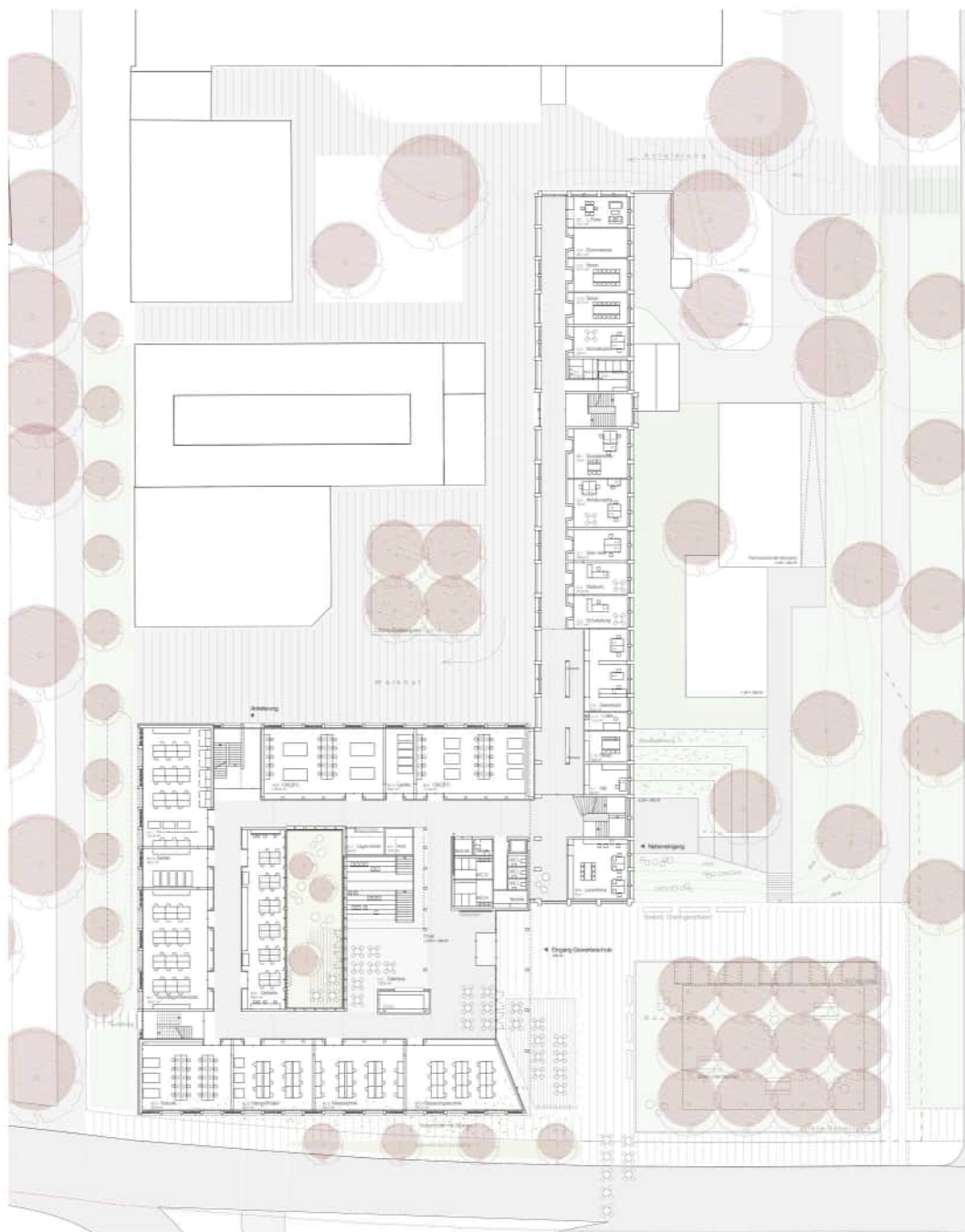


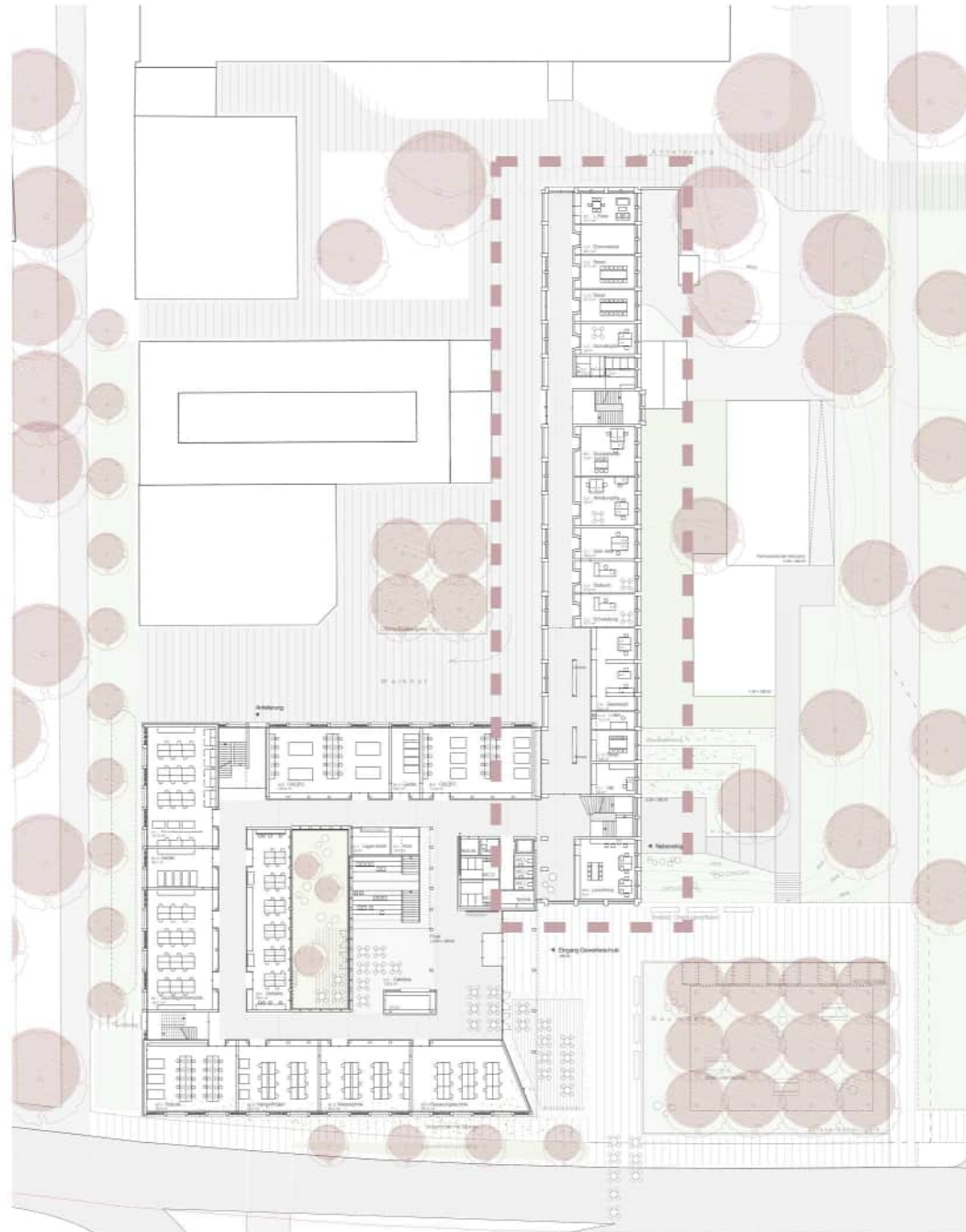
- Klassenräume und Werkstätten sind windmühlenartig angeordnet
- Der Lichthof fungiert als klimatisch wirksames Herzstück und gewährleistet natürliche Belichtung und Belüftung
- Unterstützt die räumliche Orientierung durch klare Blickbeziehungen
- Treppenhäuser am Flurende garantieren eine übersichtliche Erschließung über alle Geschosse



- Klassenräume und Werkstätten sind windmühlenartig angeordnet
- Der Lichthof fungiert als klimatisch wirksames Herzstück und gewährleistet natürliche Belichtung und Belüftung
- Unterstützt die räumliche Orientierung durch klare Blickbeziehungen
- Treppenhäuser am Flurende garantieren eine übersichtliche Erschließung über alle Geschosse
- Die zentrale „Heimat“ entlang des Lichthofs fördert Identifikation, Orientierung und soziale Interaktion



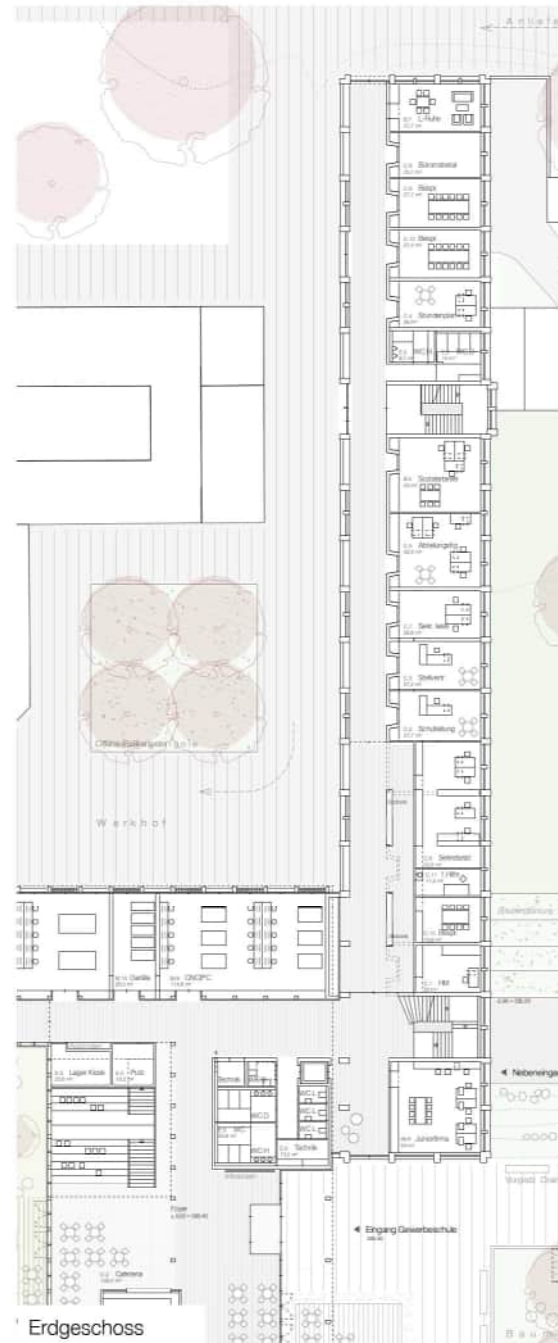




Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen

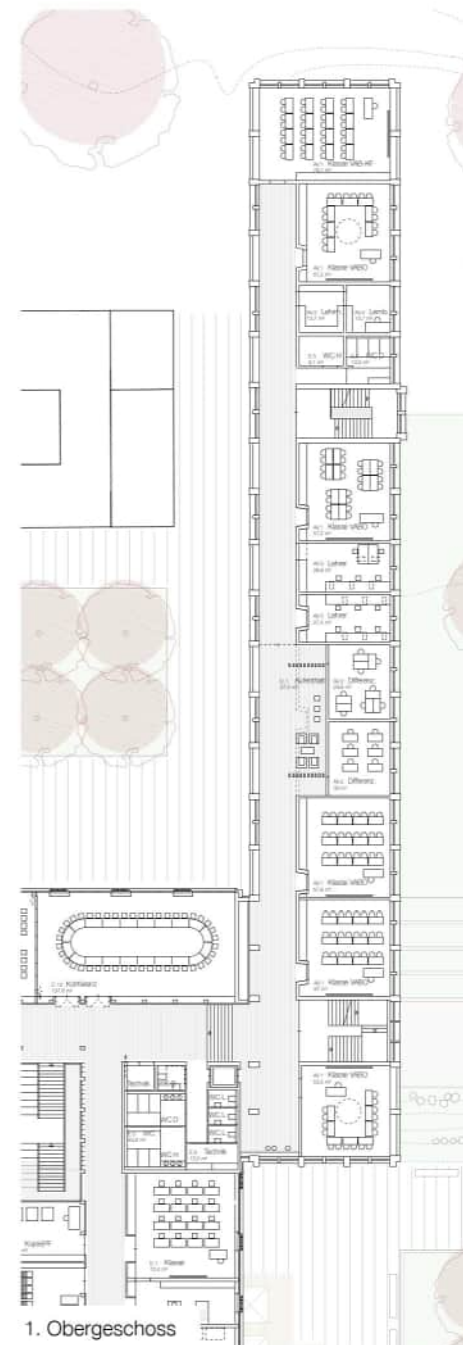
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen
- Ausgänge zu Gebäude B, C und D sind gewährleistet

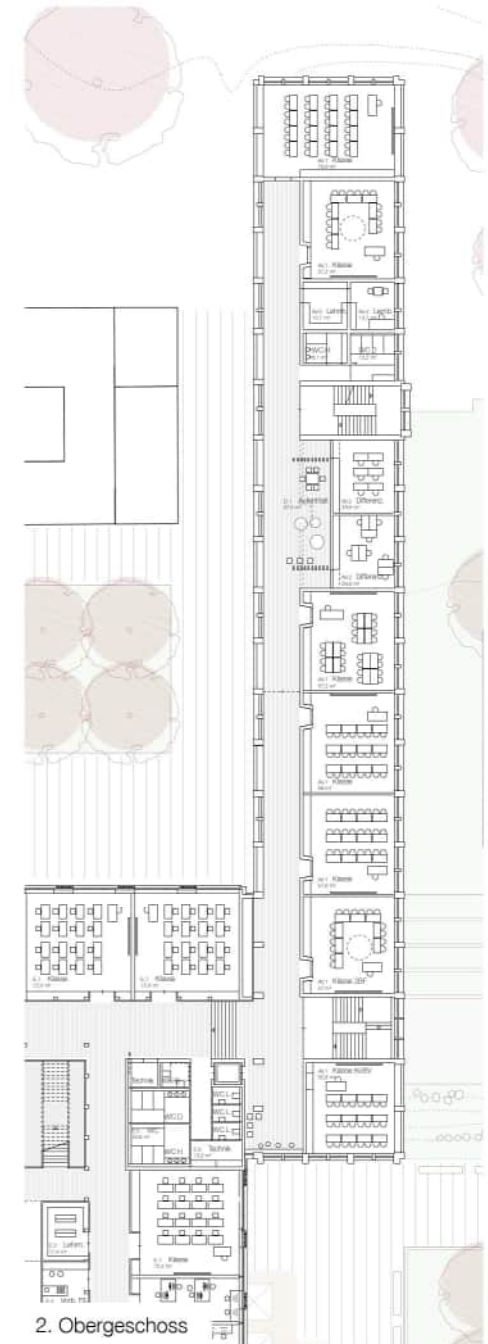
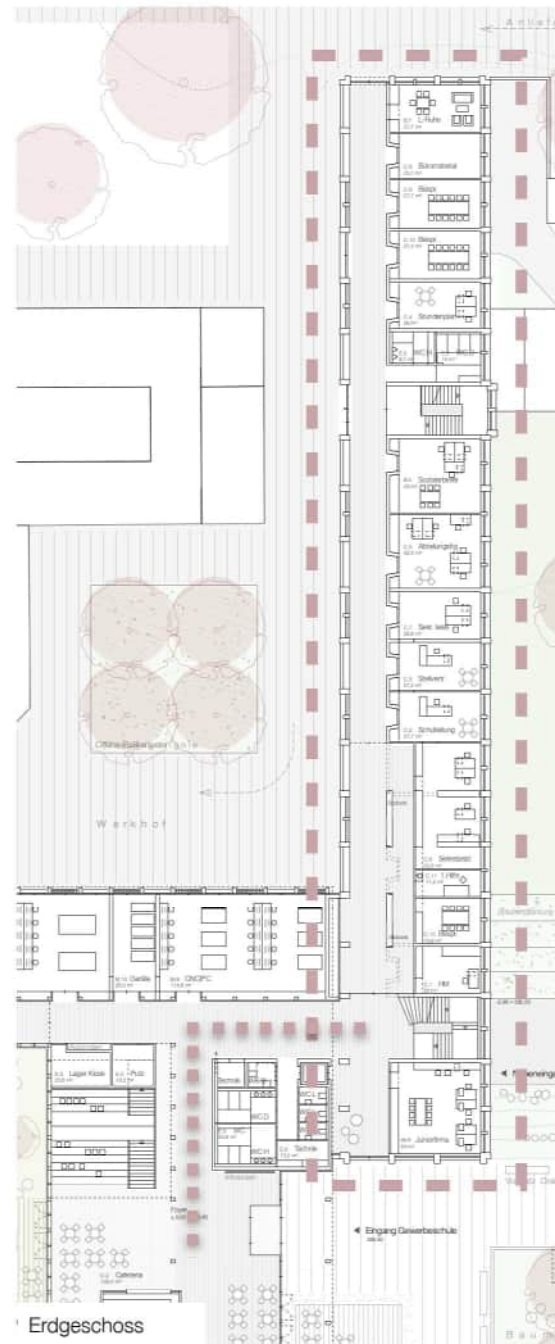
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen
- Ausgänge zu Gebäude B, C und D sind gewährleistet
- Die Verwaltung erhält einen eigenen Bereich im Erdgeschoss und ist über das Foyer erreichbar

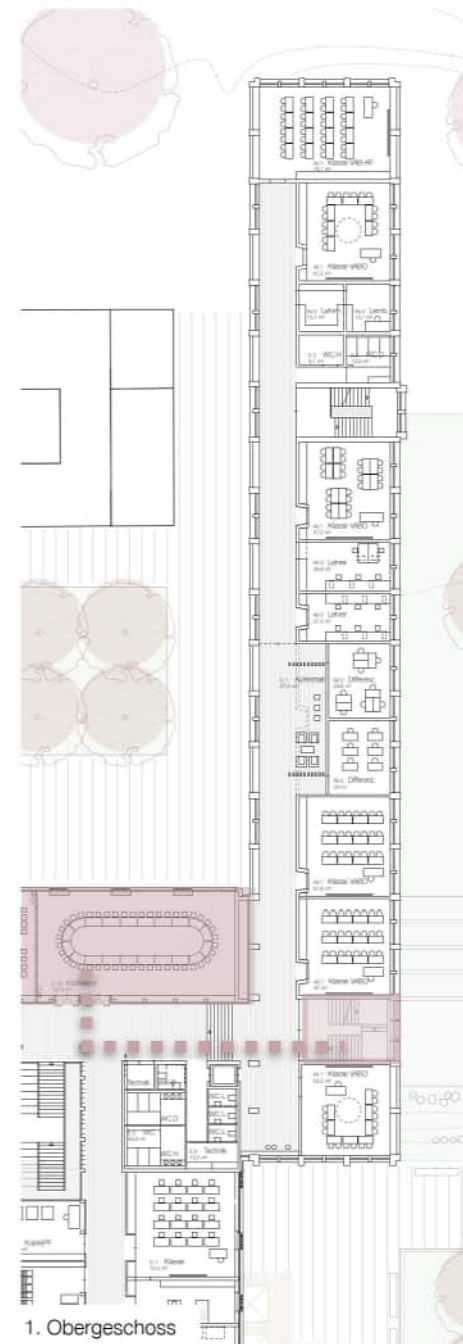
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen
- Ausgänge zu Gebäude B, C und D sind gewährleistet
- Die Verwaltung erhält einen eigenen Bereich im Erdgeschoss und ist über das Foyer erreichbar
- Über die Bestandstreppe liegt die Verwaltung in unmittelbarer Nähe zum Konferenzraum

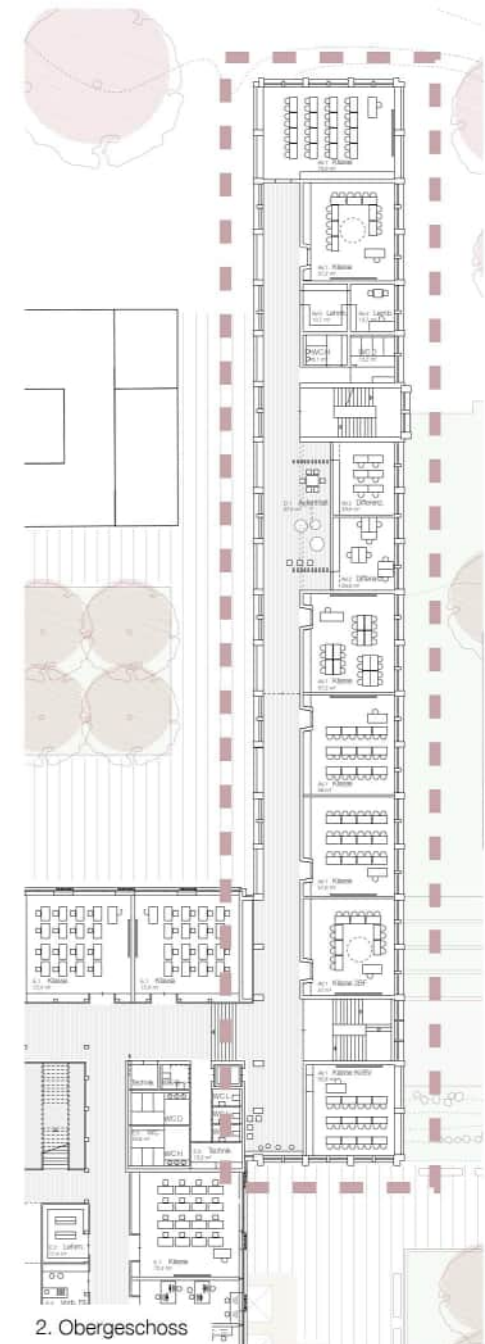
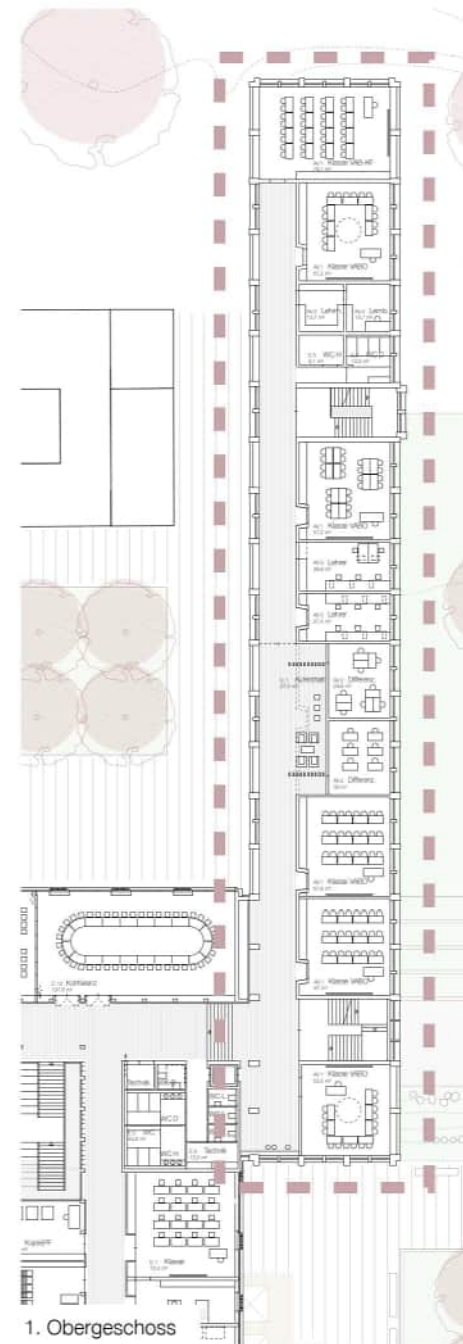
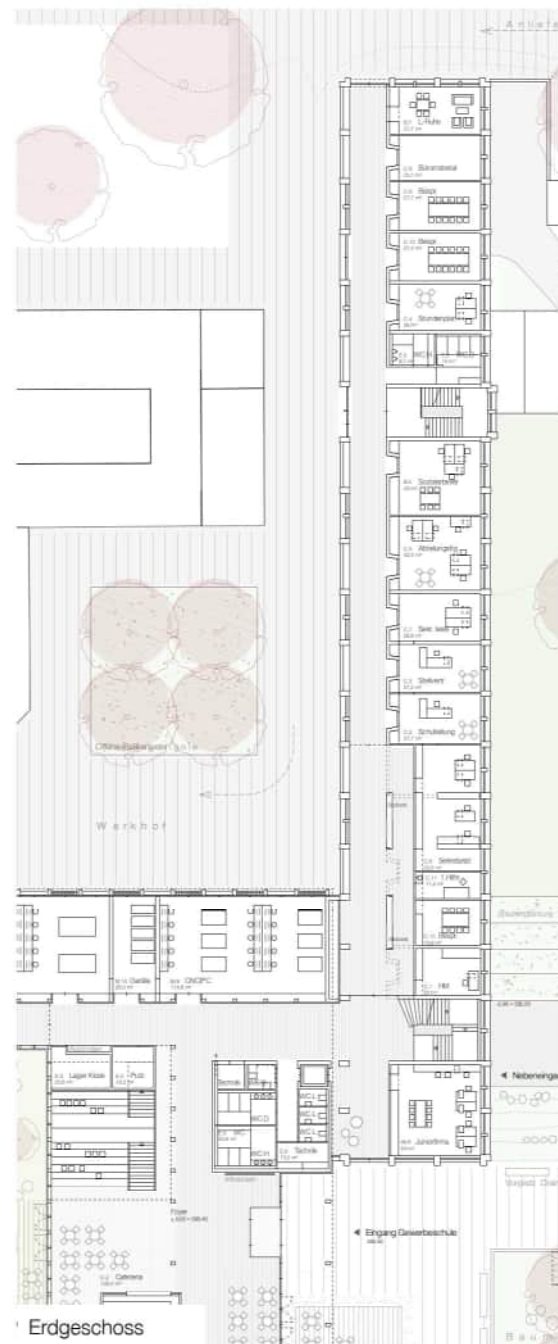
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen
- Ausgänge zu Gebäude B, C und D sind gewährleistet
- Die Verwaltung erhält einen eigenen Bereich im Erdgeschoss und ist über das Foyer erreichbar
- Über die Bestandstreppe liegt die Verwaltung in unmittelbarer Nähe zum Konferenzraum
- In den oberen Geschossen befindet sich die Räume des Fachbereichs AV Ausbildungsvorbereitung

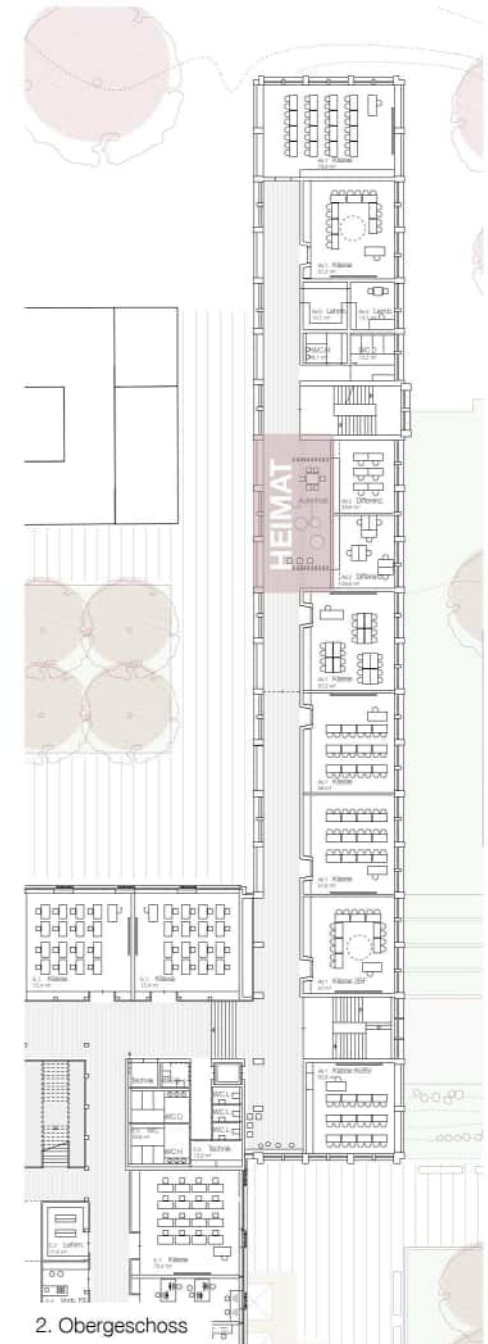
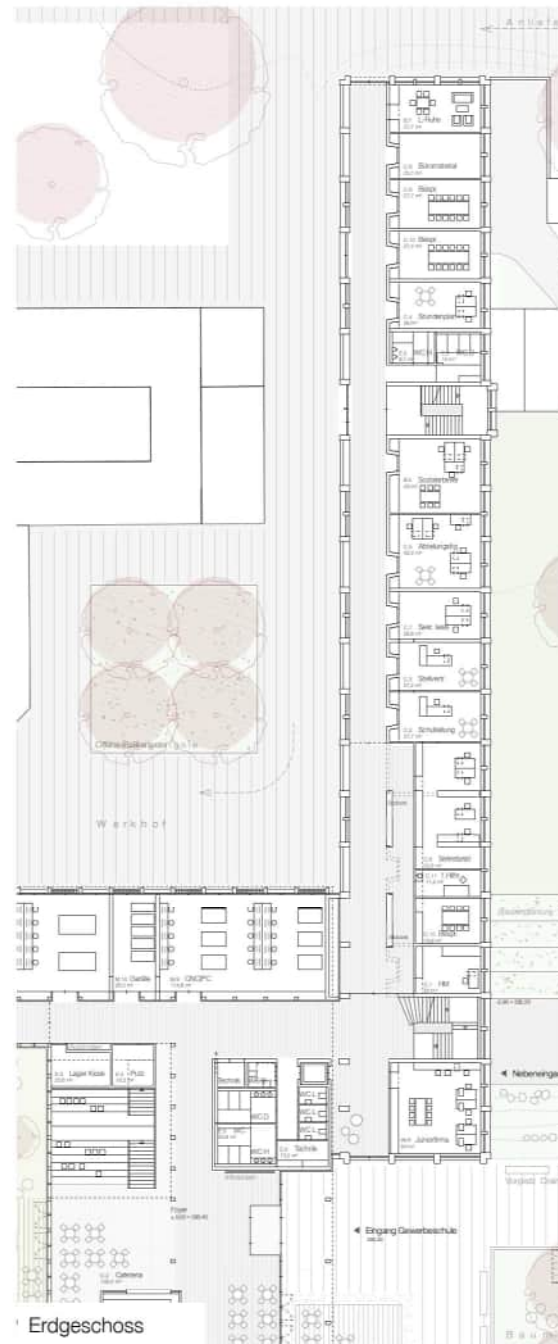
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



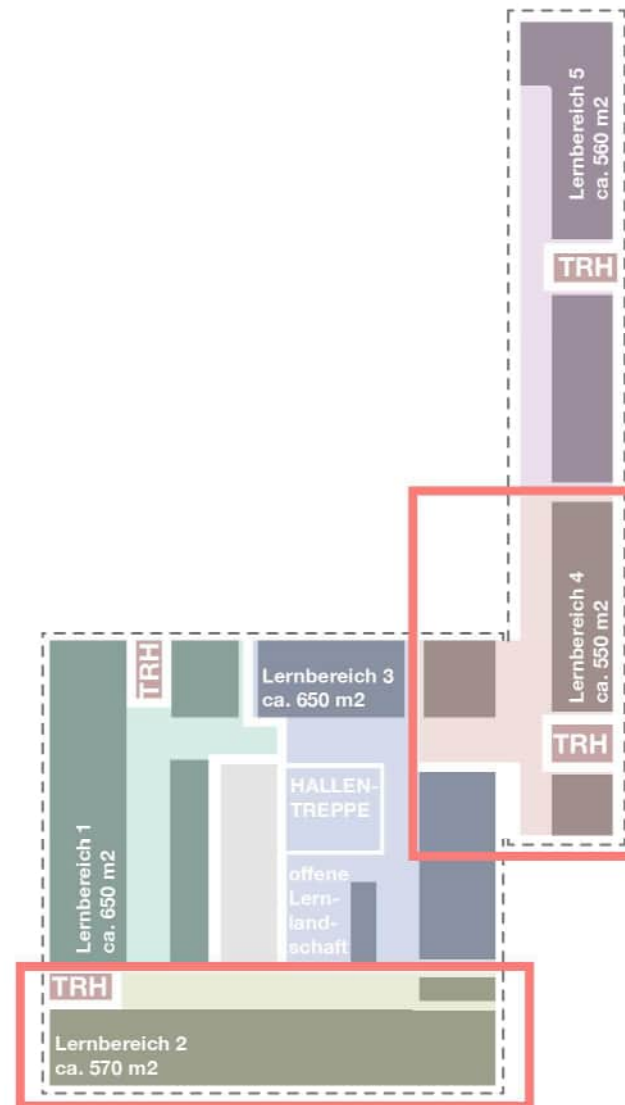
Überarbeitung des Entwurfs

- Lediglich minimale Eingriffe und Anpassungen in den Bestand - Raumstruktur wird überwiegend übernommen
- Ausgänge zu Gebäude B, C und D sind gewährleistet
- Die Verwaltung erhält einen eigenen Bereich im Erdgeschoss und ist über das Foyer erreichbar
- Über die Bestandstreppe liegt die Verwaltung in unmittelbarer Nähe zum Konferenzraum
- In den oberen Geschossen befindet sich die Räume des Fachbereichs AV Ausbildungsvorbereitung
- Durch einrücken der Differenzierungsräume entstehen die „Heimatbereiche“ der AV-Klassen

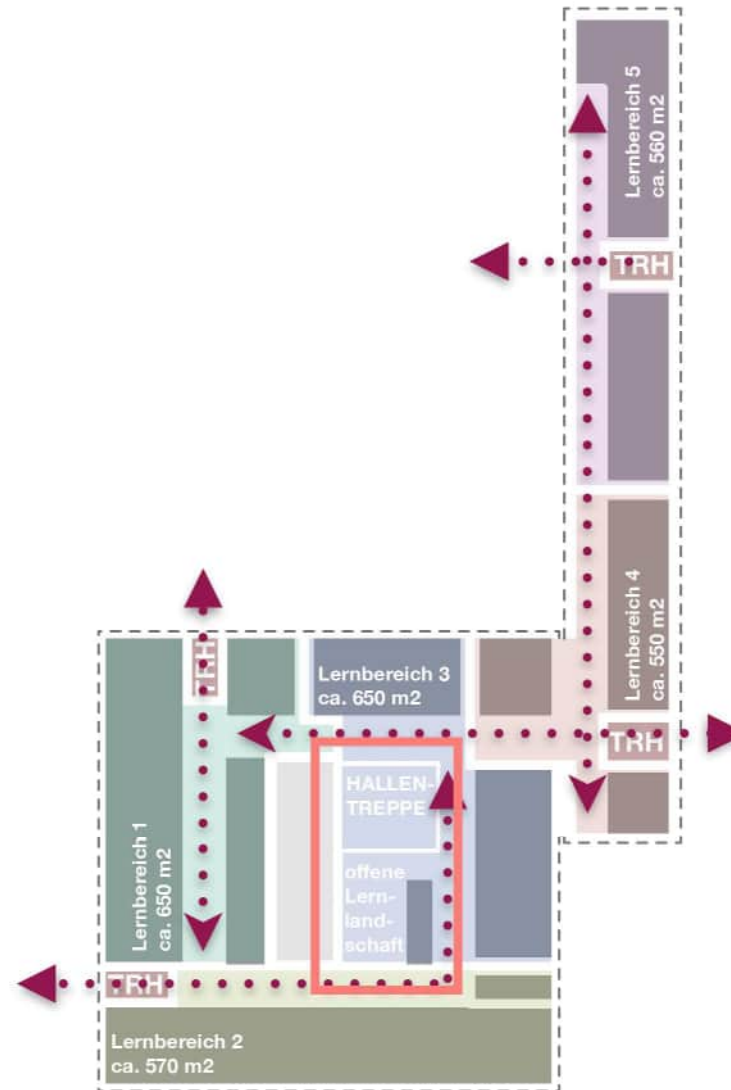
Raumprogramm & Funktionszusammenhänge



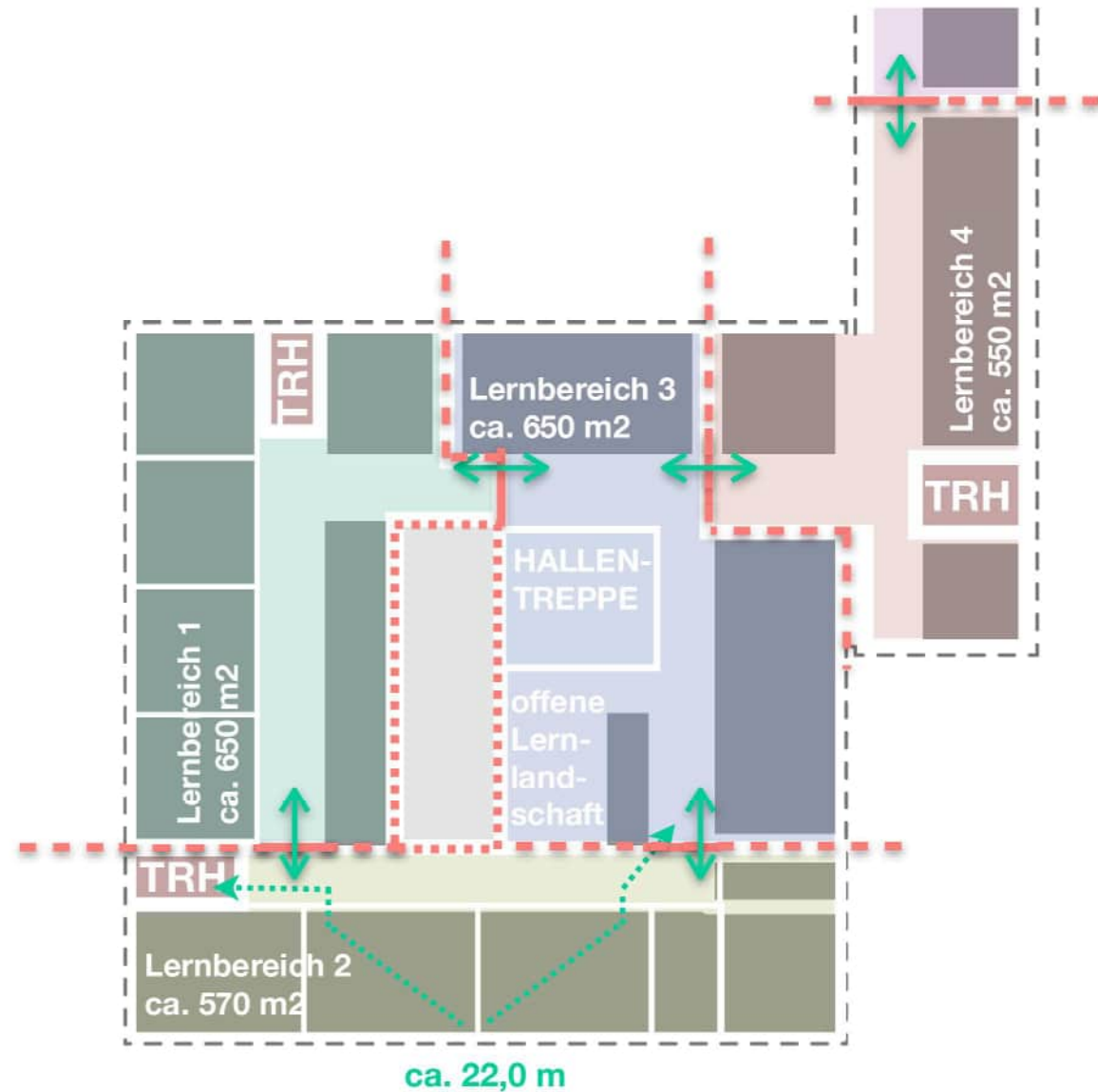
- Aufteilung in verschiedene Lernbereiche mit Einzelräume
- Risikogerechte Lerneinheiten mit einer Fläche von ca. 600 m2



- Aufteilung in verschiedene Lernbereiche mit Einzelräume
- Risikogerechte Lerneinheiten mit einer Fläche von ca. 600 m²
- Zentrale, offene „Lernlandschaft“ mit Hallentreppe als notwendige Treppe über alle Geschosse
- Übersichtliche Erreichbarkeit von notwendigen Treppenhäuser in kurzer Distanz mit direktem Ausgang ins Freie.



- Aufteilung in verschiedene Lernbereiche mit Einzelräume
- Risikogerechte Lerneinheiten mit einer Fläche von ca. 600 m²
- Übersichtliche Erreichbarkeit von notwendige Treppenhäuser in kurzer Distanz über notwendige Flure
- mit direktem Ausgang ins Freie
- Zentrale, offene „Lernlandschaft“ mit Hallentreppe als notwendige Treppe über alle Geschosse
- Ausgänge aus den Lernbereichen, in notwendige Treppenräume oder benachbarte Lernbereiche, i.d.R. in einer Entfernung von max. 25 m (Lauflinie).
- Bildung von Brandabschnitten



Überarbeitung des Entwurfs

Fassade, Nachhaltigkeit & Wirtschaftlichkeit

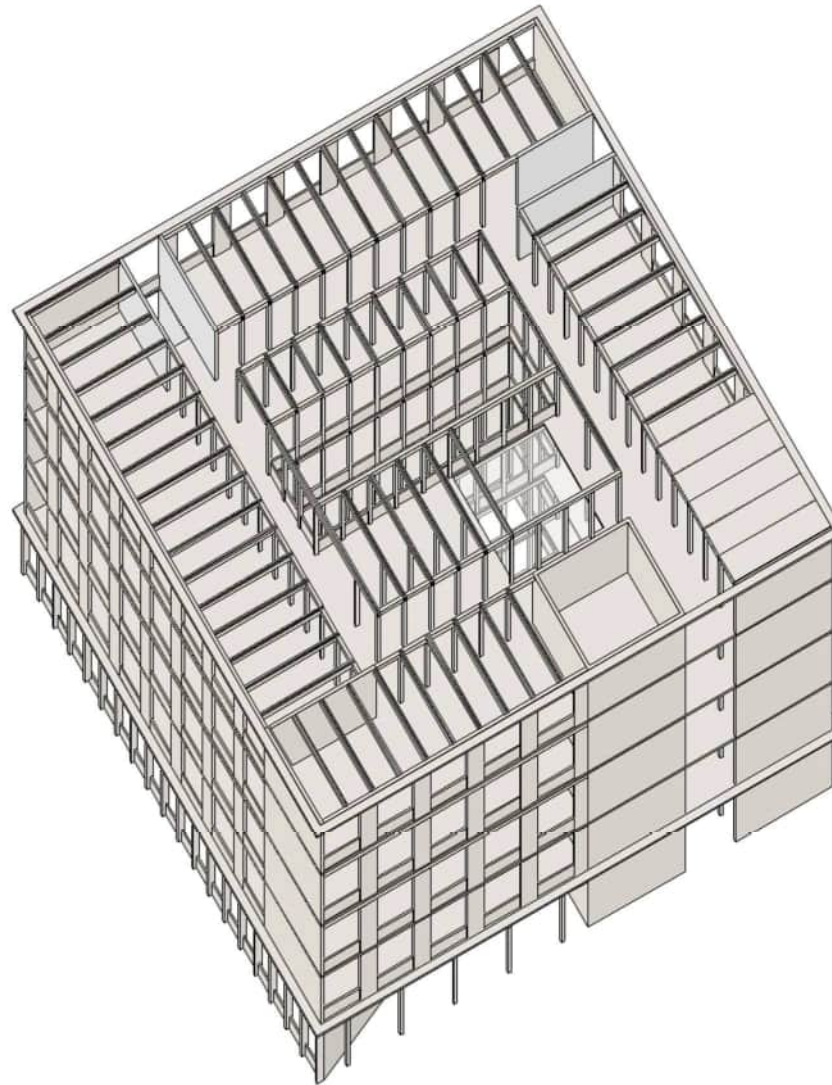
- Die Fassade ist klar gegliedert und folgt einer strengen Ordnung aus der Tragstruktur, mit rhythmisch angeordneten Fensterfeldern
- Je Fassadenfeld sind drei Fenster seitlich der geschlossenen, überlatteten Wandscheiben angeordnet
- Die Fenster sitzen auf einer durchgehenden Holzbrüstung, die Absturzsicherung, sommerlichen Wärmeschutz und konstruktiven Witterungsschutz übernimmt
- Der Glasanteil orientiert sich an den Energieleitlinien, öffnbare Flügel ermöglichen natürliche Lüftung und einfache Reinigung von innen
- Außenliegende, blickdurchlässige Markisen sorgen für wirksamen Sonnen- und Blendschutz, ohne die Sichtbeziehungen zu beeinträchtigen
- Geschlossene, überlattete Fassadenbereiche - besonders im Erdgeschoss - verstärken die massive, standfeste Wirkung und strukturieren die Gebäudehülle klar



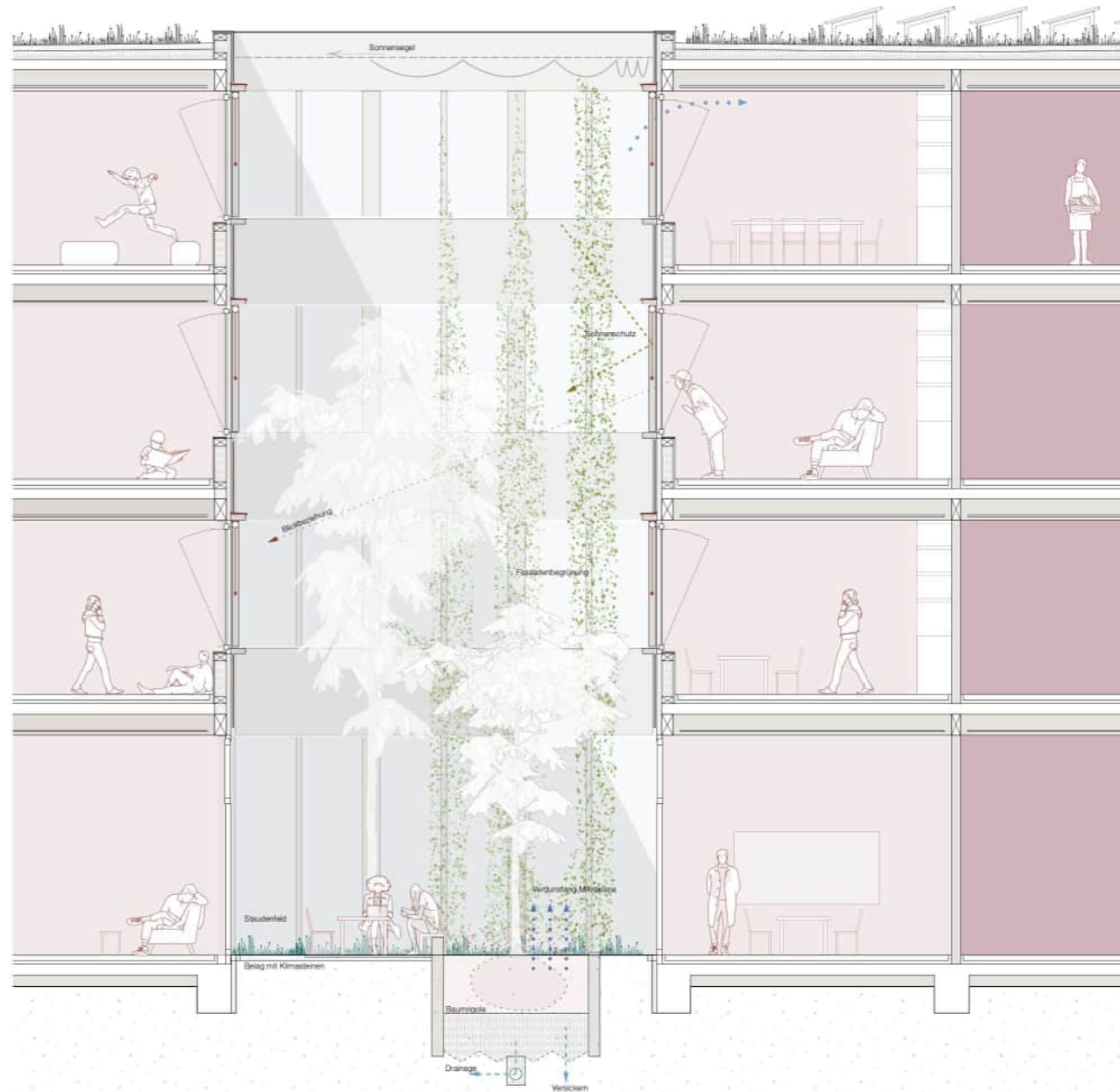
Fassade, Nachhaltigkeit & Wirtschaftlichkeit

-
- PV-Anlage** aufgeständert und mit Dachbegrünung
- N.1 Klassenraum**
- LED-Beleuchtung zwischen Holzträger platziert
- Elementfenster
- Dreh-/Kipp-lüftungsfüÙe
- Fußbodenheizung
- GEOSCHLOSSÜBERGANG**
- Horizontale Brüstungsleiste als gekantetes, zuverbeschriebenes Stahlblech, umbaut mit Stahlschrauben befestigt, Auskragung 15-25 cm
- WANDAUFBAU F 30-B nach DIN 4102-2:**
- 3-fach-Verglasung Holz-Alu auf Brüstungselement
- Zur natürlichen Lüftung öffentbare Fenster
- Brüstungselement mit:
- Vertikaler Holzverschönerung
 - Lüftung / Kontextentstufung
 - nichtverbaubare Trägerplatte, z.B.: Gipsfaserplatte
 - Holzboardeckungsplatten mit hoher Randsichte
 - Holzboardeckungsleiste ausgekleidet mit Steinwolle >1000"
 - nichtverbaubare Trägerplatte, z.B.: Gipsfaserplatte
 - Dampfbremse feuchtheitverbal
 - 3-S-Platte als Inneneinkleidung, teilweise mit Installationsebene
- WANDAUFBAU ED VERGLAST**
- Elementverglasung, zweigeteilt
- zur natürlichen Lüftung offene Dämmung zum Öffnen (flexibele Klammer)
- vertikale Markisen mit Durchdrückmöglichkeit
- Brüstungselement - Aufbau analog zu Wandaufbau
- BODENPLATTE / GRÜNDUNG**
- Kautschuk-Beleg
- Estrich
- Trittschalldämmung
- Ausgeschüttung
- Stahlbetondeckplatte
- Stoßfugelement aus Magerbeton
- Perimeterdämmung
- Saunenwurzelschicht
- M.2 Klassenraum Fachschule**
- verdeckte Lüftung durch Akustikdecke
- M.12 Hörsaal / Pöhl**
- Erstgeschos Raumhöhe 3.90 m i.L.
- Nachströmung
- DACHAUFBAU**
- Extensives Gründach als Regen- und Klimapuffer
- PV-Anlage aufgeständert
- Blumendeckung
- Hochwärmegedämmtes Dach (Holzboardeckungsleiste)
- Tropfenblech, bestehend aus Tropfenblech und einem Deckenspiegel aus Brettschichtboardeckungsleiste
- LED-Beleuchtung zwischen Holzboardeckungsleiste platziert
- Ahrensblech mit Holzboardeckungsleiste und eingeleiteter Lüftungsschlitzen
- DECKENAUFBAU**
- Kautschuk-Beleg
- Estrich
- Trittschalldämmung
- Schüttung
- Tropfenblech, bestehend aus Tropfenblech und einem Deckenspiegel aus Brettschichtboardeckungsleiste
- LED-Beleuchtung zwischen Holzboardeckungsleiste platziert
- Ahrensblech mit Holzboardeckungsleiste und eingeleiteter Lüftungsschlitzen
- SONNENSCHUTZ**
- Sonnenschutz
- DURCHDRÜCK**
- Durchdrück
- + 15.90
- + 11.90
- + 8.20
- + 4.50
- + 0.00 = 298.40

- Holztragwerk mit Betonbasis: Neubau überwiegend in Holzbauweise, lediglich Untergeschoss und Bodenplatte aus Beton bzw. RC-Beton zur statischen und konstruktiven Optimierung.
- Rasterbasierte Struktur: Stringentes Stützraster mit wirtschaftlichen Spannweiten, längslaufenden Unterzügen und orthogonal angeordneten Trogdecken für effiziente Lastabtragung.
- Verbunddeckensystem: Statisch optimierte Deckenkonstruktion durch Verbundquerschnitte ermöglicht Materialeinsparung und hohe Tragfähigkeit.
- Nichttragende Innenwände: Holzständerbauweise erlaubt flexible Grundrissanpassungen und erleichtert spätere Umnutzung oder Rückbau.
- Rückbaubare Konstruktion: Verzicht auf Verbundstoffe und verklebte Bauteile ermöglicht sortenreine Trennung und hohe Wiederverwertbarkeit im Sinne zirkulären Bauens.

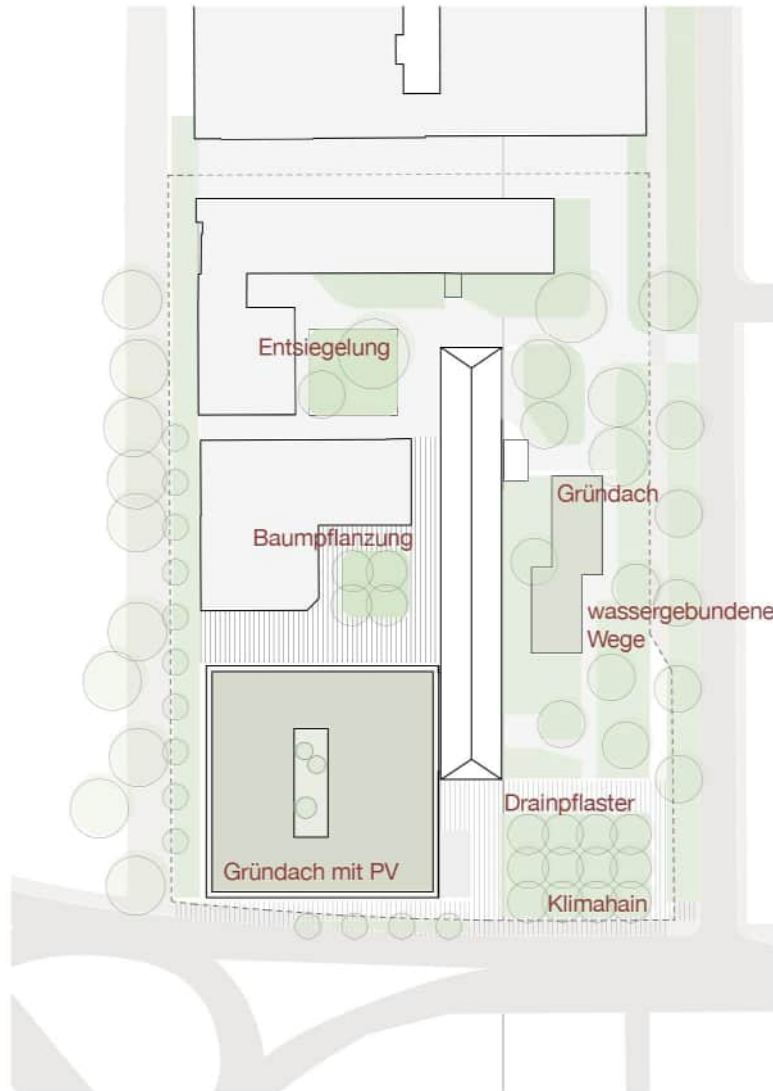


- Der Innenhof fungiert als klimaaktiver Mittelpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität und ökologischer Wirkung
- Fassadenbegrünung, schattenspendende Bäume und artenreiche Stauden fördern Biodiversität und verbessern das Mikroklima
- Unterirdische Baumrigolen speichern Regenwasser und geben es über Verdunstung klimawirksam an den Hof zurück
- Wasserspeichernde Klimasteine nehmen Niederschläge auf, puffern Temperaturen und unterstützen die Verdunstung
- Die befestigten Flächen dienen als flexible Aufenthalts- und Kommunikationszonen für die Schüler*innen
- Klare Sichtbeziehungen stärken Orientierung, soziale Interaktion und machen den Hof zum grünen Lern- und Lebensraum

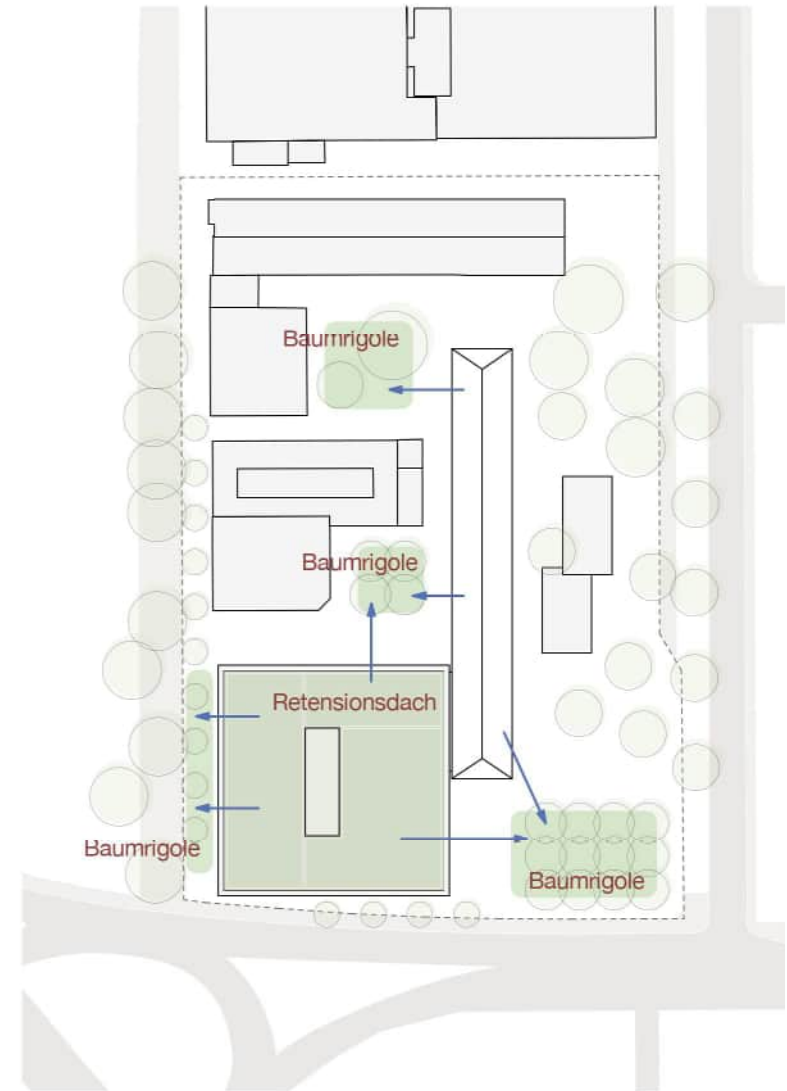


Fassadenschnitt Lichthof

- Gründach & Retentionsdach: Verlangsamen den Regenwasserabfluss deutlich und reduzieren Überschwemmungsrisiken
- Mulden & Rigolen: Leiten Niederschlagswasser gezielt in Versickerungsbereiche und versorgen Vegetationsflächen wie Bäume direkt
- Verbessertes Mikroklima: Verdunstung über Pflanzen und wasserspeichernde Beläge sorgt für kühlere Umgebung und höhere Aufenthaltsqualität
- Regenwassernutzung: Zisternen speichern Dachwasser zur Bewässerung und senken den Trinkwasserbedarf
- Klimafreundliche Schulhofflächen: Spezielle Betonsteine halten Wasser zurück und fördern kontrollierte Verdunstung bei hoher Haltbarkeit

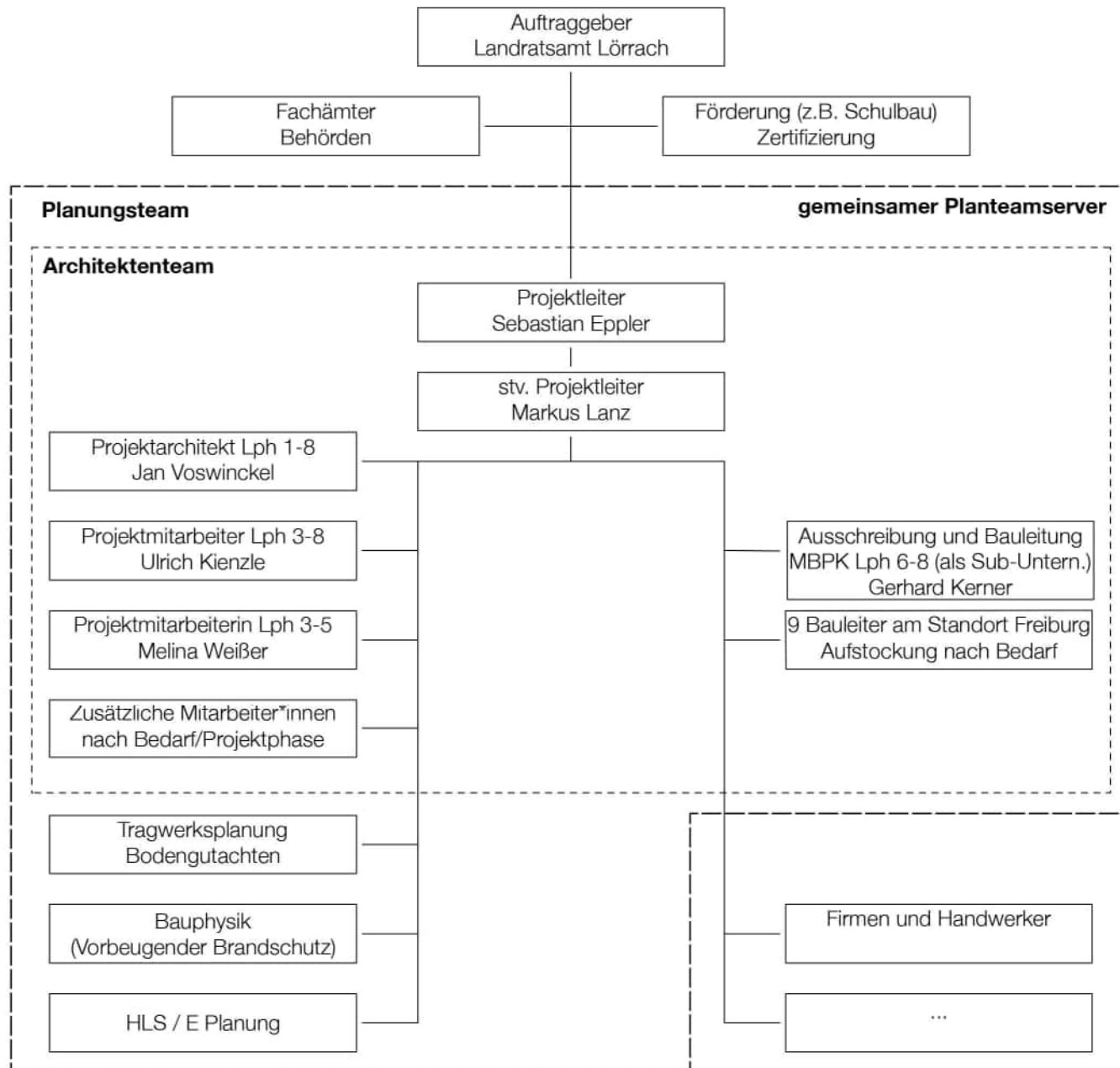


Pikto Grünflächen



Pikto Entwässerung

Projektteam und Organisation



Projektteam



Projektleiter

Dipl.-Ing. Freier Architekt Sebastian Eppler

- 2008-14 Studium und Diplom an der Universität Stuttgart
- 2010-11 Mitarbeit im Büro Foster + Partners, London
- 2012-13 Mitarbeit in verschiedenen Planungsbüros in Stuttgart
- 2015-23 Mitarbeit im Büro Lanz Schwager Architekten BDA, Konstanz
Mitarbeit an diversen Projekten und Wettbewerben
- 2023 Partner bei Lanz Schwager & Partner Architekten, Konstanz
- 2024 Berufung in den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA)

Qualifikation:

- Erfahrener Projektleiter bei mehreren Projekten, davon 5 Bildungsbauten, von LSP
- 10 Jahre Bürozugehörigkeit, seit 2023 Partner
- Schwerpunkt LPH 1-5 HOAI
- Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern
- 10 Jahre Erfahrung in Holzhybrid- und reiner Holzbauweise
- Kosten- und Terminmanagement
- Geübter Moderator im Planungsverlauf (Auftraggeber, Nutzer, Planer, Behörden)

Ganztagesbereich und Hort
Braitschule Biberach, Holzbau



Hochbaulicher Realisierungswettbewerb **Gewerbeschule Lörrach**

Projektteam

Projektleiter, Referenzprojekte

Dipl.-Ing. Freier Architekt Sebastian Eppler



Projektleitung

Auszubildenden Wohnheim mit Kindergarten, Freiburg i.Br.

Auszubildenden-Wohnheim für 145 Bewohner, 4-gruppiger

Kindergarten, Tiefgarage in Holz-Hybridbauweise

In Planung, Fertigstellung: Juni 2026

KG 300/400 netto: 14.3 Mio €



Projektleitung

Montessori Kinderhaus, Allensbach

2-geschossiger Holzbau

Effizienzgebäude 40 Ee

Fertigstellung: Juli 2023

KG 300/400 netto: 3.7 Mio €



Projektleitung

Kinderbetreuung, Oberrotweil

2-geschossiger Holzbau, 9 Gruppen

Empfehlung für das „Holz Innovativ Programm“

In Planung, Fertigstellung: Ende 2027

KG 300/400 netto: 6.5 Mio €

Projektteam



Stellvertretender Projektleiter

Dipl.-Ing. Freier Architekt Markus Lanz

1989-95	Studium und Diplom an der TU Stuttgart
1992	Studium Arkitektskolen Århus, DK
1999	Gründung eigenes Büro mit Nicolas Schwager und Manfred Gruber
2001	Berufung in den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA)
2007	Gründungsmitglied Architekturforum Konstanz-Kreuzlingen
2008-12	BDA-Vorsitzender Kreisgruppe Bodensee
2010-17	Lehrbeauftragter HTWG Konstanz
2012-16	BDA Mitglied des Landesvorstands
2014	Aufnahme in die Fachpreisrichterliste der AKBW Teilnahme an Wettbewerbs-Jurys

Qualifikation:

- 1999 erstes öffentliches Bauvorhaben
- 2011 erstes öffentliches Bauvorhaben in Holzbauweise
- Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern
- Konzeption und Verantwortlichkeit bei mindestens 7 Holzbauten aus öffentlicher Hand
- Erfahrung in Holzbauweise
- Schwerpunkt LPH 1-5 HOAI
- Geübter Moderator in der Präzisierung von Entwurfskonzepten (Auftraggeber, Nutzer, Planer, Behörden)

Winzerkeller Reichenau, Holzbau



Dipl.-Ing. Freier Architekt Markus Lanz



Projektleitung

Räumliches Bildungszentrum, Biberach a.d. Riß

Neubau einer 6-zügigen Realschule mit Ganztagesbereich und 4-fach-Sporthalle entlang der „Bildungsmeile“

Fertigstellung: November 2013

KG 300/400 netto: 25.3 Mio €



Projektleitung

Gymnasium mit Sporthalle, Bad Waldsee

Erweiterung des bestehenden Gymnasiums um einen Ganztagesbereich und der bestehenden Sporthalle um eine 2-fach-Halle in Holzbauweise

Im Bau/Planung, Fertigstellung: vsl. 2026/27

KG 300/400 netto: 11.0 Mio €



Projektleitung

Wohnquartier Nezfeldwies mit Kindertagesstätte

Errichtung von 12 Mehrfamilienhäusern mit 100 Mietwohnungen und einer 2-gruppigen Kindertagesstätte für die Siedlung Nezfeldwies

Fertigstellung: Mai 2024

KG 300/400 netto: 21.1 Mio €

Projektteam



Projektarchitekt, Referenzen

Dipl.-Ing. Architekt Jan Voswinckel



Projektleitung

Wohnbebauung Spitalareal, Konstanz

Errichtung von 5 Mehrfamilienhäusern mit 40 Mietwohnungen für Mitarbeitende der Spitalstiftung und des Klinikums

Fertigstellung: Juli 2025

KG 300/400 netto: 8.1 Mio €



Projektleitung

Landesanstalt für Bienenkunde, Stuttgart Hohenheim

Zweigeschossiger Neubau eines Institutsgebäudes der Universität Hohenheim als Gold-BNB zertifiziertes Pilotprojekt in Holzbauweise

Fertigstellung: Januar 2021

KG 300/400 netto: 5.9 Mio €



Projektleitung

Wohnbebauung Wirthstraße Nord, Freiburg

Wohnbebauung mit 100 Wohneinheiten in 4 Baukörpern und einer gemeinsamen Tiefgarage

Fertigstellung: Sommer 2026

KG 300/400 netto: 20.2 Mio €

Qualifikation:

- Projektbearbeiter mit Schwerpunkt LPH 1-5 HOAI. (19 Jahre Bürozugehörigkeit)
- Erfahrung im Bereich Bildungsbauten (Neubau, Erweiterung und Sanierung)
- Erfahrung in Begleitung der Baustelle
- Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern
- Erfahrung in Holzbauweise
- Präziser Detailentwickler
- Moderator im Planungsverlauf (Auftraggeber, Nutzer, Planer, Behörden)

Projektteam



Projektarchitekt, Referenzen

Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Kienzle



Stellv. Projektleitung

Gymnasium mit Sporthalle, Bad Waldsee

Erweiterung des bestehenden Gymnasiums um einen Ganztagesbereich und der bestehenden Sporthalle um eine 2-fach-Halle in Holzbauweise

Im Bau/Planung, Fertigstellung: vsl. 2026/27

KG 300/400 netto: 11.0 Mio €

Qualifikation:

- Projektbearbeiter mit Schwerpunkt LPH 1-5 HOAI. (2 Jahre Bürozugehörigkeit)
- Erfahrung im Bereich Bildungsbauten (Neubau, Erweiterung und Sanierung)
- Erfahrung in Begleitung der Baustelle
- Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern
- Erfahrung in Holzbauweise
- Präziser Detailentwickler
- Moderator im Planungsverlauf (Auftraggeber, Nutzer, Planer, Behörden)



Mitarbeit (h4a Architekten)

Bildungscampus Riem, München

Fertigstellung: 2024

BGF: Schulen 25.250qm, Sportflächen 23.200qm



Mitarbeit (Schaudt Architekten)

Neubau Kindertagesstätte, Mittelbiberach

Im Bau/Planung

BGF: 1.500 qm

Projektteam



Ergänzende Projektarchitektin Schul-/Holzbau

Dipl.-Ing. Architektin Melina Weißer



Mitarbeit

Erweiterung Berufsschule Riedlingen

Qualifikation:

- Projektbearbeiterin mit Schwerpunkt LPH 1-5 HOAI. (3 Jahre Bürozugehörigkeit)
- Erfahrung in Schulbau (Neubau, Erweiterung und Sanierung)
- Erfahrung in Begleitung der Baustelle
- Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern
- Erfahrung in Holzbauweise
- Präzise Detailentwicklerin
- Moderatorin im Planungsverlauf (Auftraggeber, Nutzer, Planer, Behörden)



Neubau

Klassenzimmer, Fachräume, Lernbereiche
3-geschossiger Holzhybridbau auf massivem Sockel
Im Bau, Fertigstellung: 2026
KG 300/400 netto: 9.2 Mio €



Anbau und Sanierung der Werkstatt

Klassenzimmer, Fachräume, Sanierung der Fassade
1-geschossiger Holzbau auf Betonfundamente und Bodenplatte
Im Bau, Fertigstellung: August 2025
KG 300/400 netto: 1.4 Mio €

Klare Projektorganisation

- Schlüsselpositionen
- Projektleitung
 - Projektarchitekt*in
 - Bauleitung

Eindeutige Verantwortlichkeiten und feste Ansprechpartner sichern effiziente und transparente Abläufe

Verlässlicher Personaleinsatz

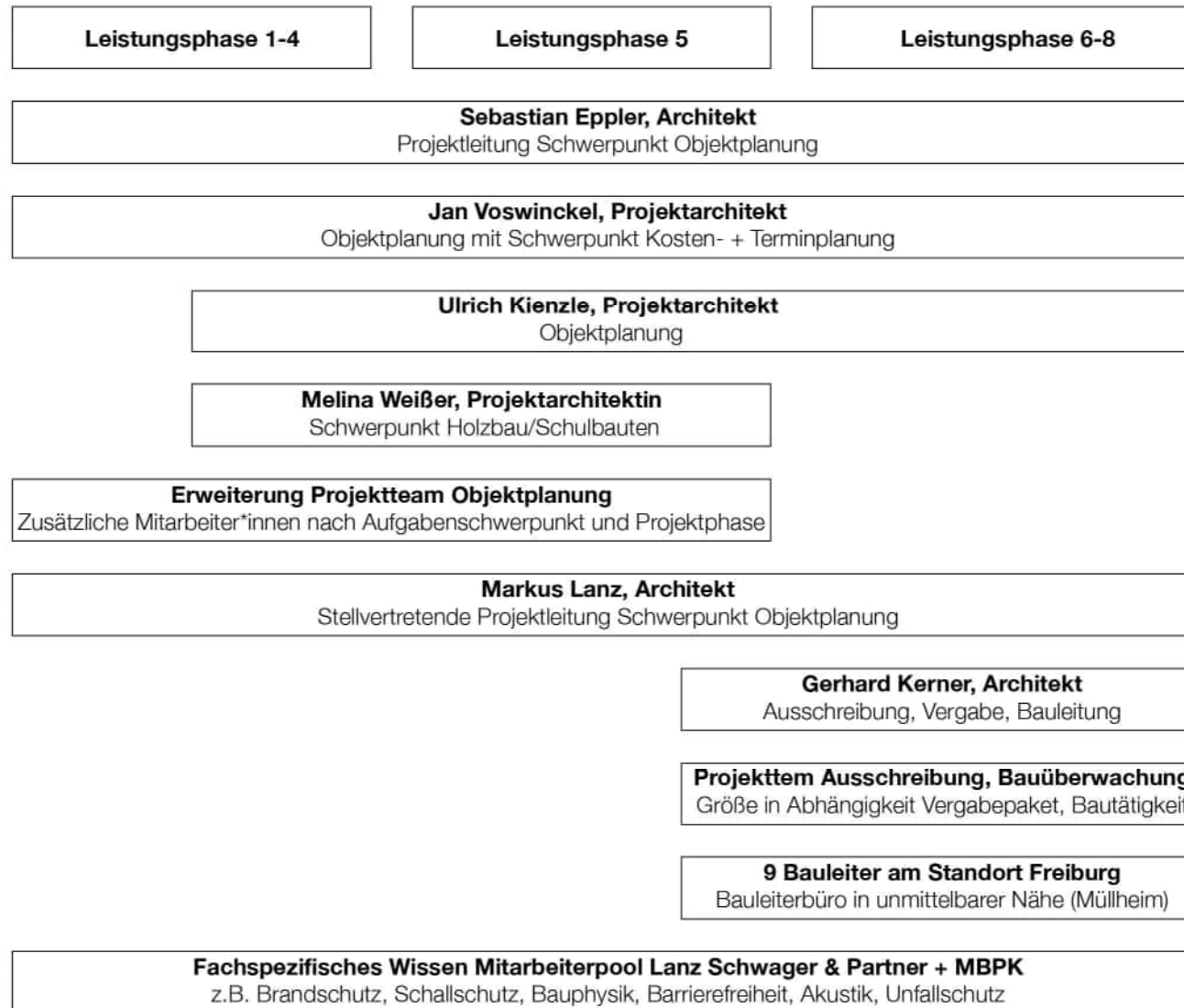
Ein namentlich benanntes Kernteam mit gesicherter Verfügbarkeit gewährleistet Kontinuität im Projekt. Eine zentrale Projektleitung bündelt alle Informationen und sichert eine konsistente Steuerung

Fachliche Kompetenz

Strukturierte Abstimmungsprozesse gewährleisten eine reibungslose Zusammenarbeit aller Beteiligten

Erweitertes Planungsteam

Aufstockung entsprechend dem Aufwand und der Komplexität der einzelnen Projektphasen



Projektabwicklung

Methoden der Termin- und Kostenkontrolle

Projektstart

- Festlegen eines Terminrahmenplans
- Einrichten eines zentralen Datenpools (wenn vom Auftraggeber gewünscht)
- Auftaktveranstaltung
 - Kommunikation der Vorstellungen und Absichten durch den Auftraggeber
 - Vorstellungen der Nutzer, Kommentierung der Lösungsskizze
 - z.B. hinsichtlich Bauabschnittsbildung, Adressbildung, allgemeine Funktionalität
- Ziel: Gemeinsame Formulierung der Planungsziele in Fortführung der Lösungsskizze



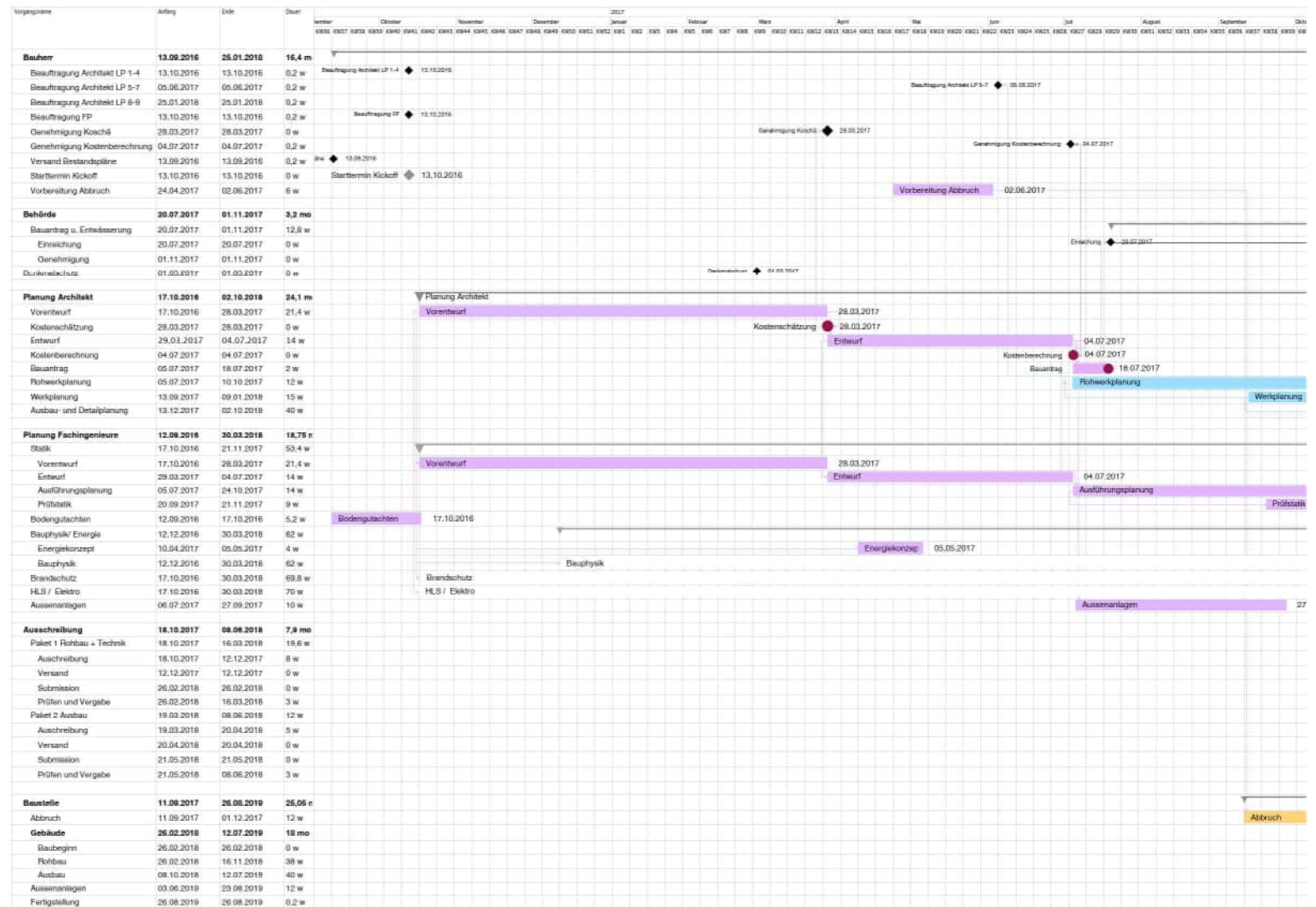
Terminmanagement

- Rahmenterminplan - definiert die übergeordneten Projektmeilensteine von der Planung bis zur Fertigstellung und bildet die zeitliche Gesamtstruktur des Bauvorhabens

Grobterminplan konkretisiert die Hauptphasen des Projekts mit ihren wesentlichen Abläufen und zeigt die zeitliche Abfolge der wichtigsten Arbeitspakete

- Vergabeterminplan - strukturiert alle Ausschreibungs- und Vergabeschritte und stellt sicher, dass Planungs- und Bauleistungen termingerecht beauftragt werden

- Ausführungsterminplan - legt die detaillierte zeitliche Steuerung der Bauleistung fest, koordiniert die einzelnen Gewerke bis zur Fertigstellung



Planungsphase

- Analyse der Vorgaben des Auftraggebers
- Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten (in Alternativen)
- Rücksprache mit Auftraggeber und Absprachen mit anderen Planungsbeteiligten (telefonisch, per Mail, ViKo, etc.)
- Wöchentliche interne Projekt- und Bürobesprechungen auf verschiedenen Ebenen
- Jour Fixe (JF) als Besprechungstermin mit „Entscheidungsgewalt“
 - Vorstellung der Lösungsvarianten durch die Planer
 - Kommentierung, Bewertung etc. durch alle Beteiligten. Entscheidung durch Auftraggeber
 - Ergebnisse werden protokolliert, von dem Auftraggeber freigegeben und dienen als verbindliche Planungsgrundlage
- Projektleiter greift aktiv und operativ in die Planung ein
- Standardisierte Verwaltung, Schriftverkehr, CAD-Bearbeitung etc.



Methoden der Kostenkontrolle

Arbeiten in Alternativen

- Untersuchung von alternativen Lösungsmöglichkeiten in allen Leistungsphasen (in 2D/3D)
- Vorstellung der Varianten und Entscheidung mit dem Auftraggeber
- Dadurch lassen sich Vor- und Nachteile in allen Belangen abwägen
- Frühzeitiges Prüfen der Programmfläche

Kostenschätzung - Kostenberechnung

- Zum Zeitpunkt der KoSchä und KoBe hohe Präzision und Bearbeitungstiefe
- Kostenberechnung DIN 276-1, 3. Ebene und gewerkeweise Kostenermittlung
- Eigene Referenzkennwerte im Bereich öffentliches Bauen, Bildungsbauten und Holzbauten
- Erarbeitung einer Streichliste in allen Leistungsphasen, wenn eine Kostenüberschreitung erwartet wird

ALTERNATIVE DECKENKONSTRUKTIONEN

BGF HBV-Decke ca. m²	1.870,88 m²			Heradesign/m²	100,00 €
NRF Deckenfläche Klassen m²	1.208,84 m²			Holzlamellen/m²	200,00 €
NRF Deckenflächen Flure und Halle m²	462,33 m²			Fuge und Wiederverschluss/m²	15,00 €
Summe NRF Deckenfläche m²	1.671,17 m²				
	V 1 (Balken)	V 2 (Holzstapel mit Akustik, sichtbar)	V 3 (BSH ohne Akustik, Nicht sichtbar)	V 3b (Holzstapel ohne Akustik, Nicht sichtbar)	Bemerkung
Abhangdecke	± zwischen Balken	+ Nein	- Ja	- Ja	
optisches Erscheinungsbild	+ Holz+Heradesign	+ Holz	Heradesignsegel in Klassen, Holzlamellen im Flur	Heradesignsegel in Klassen, Holzlamellen im Flur	
Stahlbeton	+ Fertigteile	- Ortbeton	- Ortbeton	- Ortbeton	
Rückbaumöglichkeit	+ Ja	- schlecht	- schlecht	- schlecht	
Leimholz, Emission	- Ja (gering)	+ nein	- ja	+ nein	
Holzverbrauch pro m²	+ 0,082 m³/m²	- 0,22 m³/m²	- 0,20 m³/m²	- 0,22 m³/m²	
Betonverbrauch pro m²	± 0,12 m³/m²	± 0,10 m³/m²	± 0,10 m³/m²	± 0,10 m³/m²	
Holzverbrauch insgesamt	+ 153,41 m³	- 411,59 m³	- 374,18 m³	- 411,59 m³	
Systemhöhe	- 12 + 32 = 44cm	+ 10 + 24 = 34cm	± 10 + 20 + 10? (Abhängung) = 40cm	- 10 + 22 + 10? (Abhängung) = 42cm	Aufputzmontage von Leuchten etc. bei V 2 schränkt die Geschosshöhe wieder ein
Install.-mögl. parallel zu Tragrichtung	+ Ja, auch Lüftung	- nur Elektro	- nur Elektro	- nur Elektro	
Install.-mögl. Quer zu Tragrichtung	+ Ja, nur Elektro	- in Schrankzone	Ja, nur Elektro	Ja, nur Elektro	
Integr.-mögl. Beleuchtung / Heiz, Etc.	+ Beleucht + Lüft.	- lineare Beleucht.	± Beleuchtung	± Beleuchtung	Bei V 2 mit Mehrkosten verbunden
Akustisch wirksam o. Zusatzmaßn.	- nein	+ Ja	- nein	- nein	
€ Decke o. Akustikelem. /m² BGF	515,00 €	485,00 €	410,00 €	430,00 €	Angaben Fa. Grossmann
Summe Gesamtdecke roh (BGF)	963.503,20 €	907.376,80 €	767.060,80 €	804.478,40 €	
Zulage AHD Heradesign (NRF)	167.117,00 €	-	120.884,00 €	120.884,00 €	LSA geschätzt
Zulage AHD Holzlamellen (NRF)	-	-	92.466,00 €	92.466,00 €	LSA geschätzt
Zulage Deckenelem. auf Fuge (BGF)	-	28.063,20 €	-	-	V 2 Mehrkosten für Verschluss Fuge
Kosten Decke gesamt	- 1.131.135,20 €	+ 935.925,00 €	+ 960.820,80 €	+ 1.018.258,40 €	
Differenz zu V1:		-195.210,20 €	-150.314,40 €	-112.876,80 €	

Rohdecke

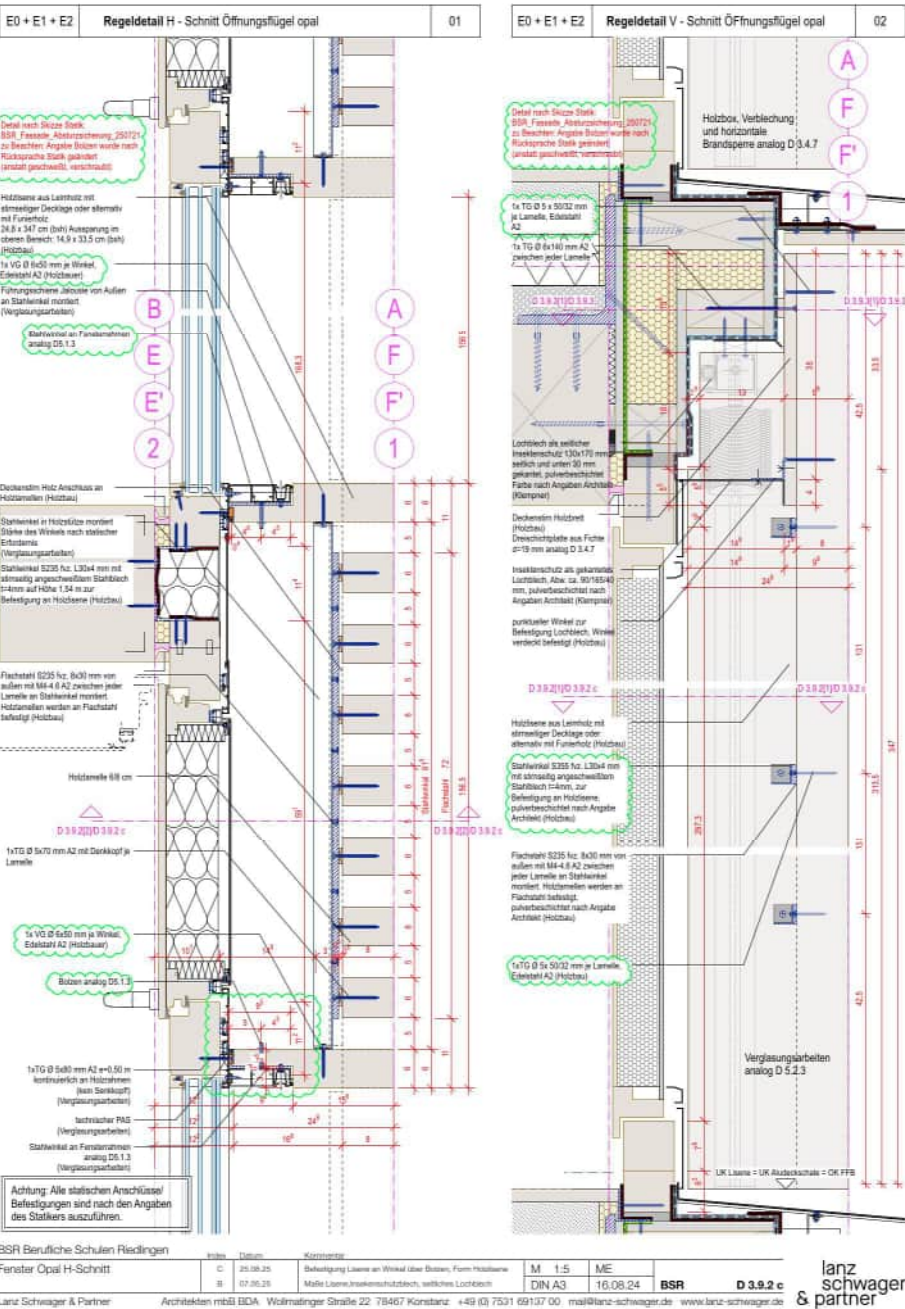


fertige Decke



Planungsphase

- Knowhow im Holzbau durch mehrere (aktuelle) Projekte im Bereich: Öffentliches Bauen und Bildungsbauten - speziell im Schulbau
- Hohe Präzision der Planung in allen Leistungsphasen
- Akribische Detailbearbeitung
- Ausreichend Planungszeit: Die Planung wird im Büro erstellt und nicht auf der Baustelle
- Beste Vertrautheit mit aktuellen gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien (HolzBauRL BW), Vorschriften der Versicherer (UKBW), Förderungen/ Zertifizierungen (NBBW, QNG...)
- Regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter, Schwerpunkt Konstruktion, Abwicklung Baustelle etc.



Referenzschreiben



Vermögen und Bau Baden-Württemberg |
Pfaffenwaldring 32 | 70569 Stuttgart

Name: Tamara Wehner
Telefon: +49 711 45922772
E-Mail: poststelle.ubas@vbw.bwl.de
Datum: 23.12.2025

Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim

Referenzschreiben für das Architekturbüro Lanz Schwager & Partner

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten hiermit unser aufrichtiges Lob und unsere höchste Anerkennung für die hervorragende Arbeit des Architekturbüros Lanz Schwager & Partner unter der Leitung von Herrn Professor Nicolas Schwager zum Ausdruck bringen. Das Büro hat sich bei der Realisierung unseres Pilotprojekts für nachhaltiges Bauen und Holzbau, den Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim, in herausragender Weise bewährt. Das Architekturbüro gewann den Zuschlag in einem 2-stufigen VOF-Verfahren Ende 2015 unter Präsentation einer überzeugenden Projektskizze mit Modell. Die anspruchsvolle zurückhaltende Architektur von Lanz Schwager & Partner ist auf den Ort, ein schmales Grundstück im Süden des Campus Hohenheim zugeschnitten und hat die unterschiedlichen Nutzungsbereiche der Forschungseinrichtung sowie die Anforderungen an einen Holzbau perfekt in dieser Projektskizze, welche bereits der Tiefe eines Vorentwurfs entsprach, vereint.

Die Abwicklung des Projekts von der Planung Leistungsphase 2 bis zur Fertigstellung innerhalb von knapp 5 Jahren, mit einer zügigen Bauzeit von April 2019 bis Dezember 2020, ist besonders hervorzuheben. Die Fähigkeit, das Projekt innerhalb des veranschlagten Kostenrahmens von 10,4 Mio. € abzurechnen, zeigt ein hohes Maß an Effizienz und Verantwortung. Tatsächlich konnte das Projekt sogar unter den veranschlagten Kosten mit 10,1 Mio. € abgerechnet werden.

Prof. N. Schwager, der Büroinhaber, begleitete das Projekt vom VOF-Verfahren bis zur Fertigstellung persönlich und federführend. In den Leistungsphasen 2-4 war er ständiger Ansprechpartner, und in den Leistungsphasen 5-9 übernahm der sehr kompetente Mitarbeiter Herr Voßwinckel diese Rolle. Diese Kontinuität mit dem damit verbundenen Fachwissen trugen wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Die Arbeit im Team und mit LS & Partner war sehr konstruktiv und ergebnisorientiert. Die Entwurfsverfasser wählten eine sehr gute, für den Ort angemessene schlichte Architektur. Skizzen und Perspektiven wurden zum Klären von Varianten verwendet.



Für uns unterstreicht dies die professionelle Herangehensweise des Büros.

Die Verwaltungsabläufe waren bekannt und wurden reibungslos abgewickelt. Insgesamt herrschte eine gute Stimmung und Freude am Entstehungsprozess im Planungs- und Ausführungsteam, zusammen mit dem Institutsleiter und dem Universitätsbauamt. Der gemeinsame Wille, ein architektonisch anspruchsvolles Pilotprojekt zu bauen, war von Beginn bis zum Ende spürbar. Die planenden Fachingenieure der technischen Gewerke übernahmen auch die Ausschreibung und Bauleitung, was zu keinem Informationsverlust führte und durch den gemeinsamen Teamgeist dieses herausragende Projekt ermöglicht hat.

Zu den Preisen, die das Projekt erhalten hat, gehören die BNB-Plakette in Gold, eine hohe Auszeichnung für nachhaltiges Bauen, die Hugo-Häring-Auszeichnung vom BDA und die Auszeichnung "Beispielhaftes Bauen" der Architektenkammer. Diese sind eine verdiente Anerkennung für das Architekturbüro. Die Landesanstalt für Bienenkunde und das UBA/Vermögen und Bau sind sehr stolz auf dieses Ergebnis.

Insgesamt kann das Architekturbüro Lanz Schwager & Partner auf eine herausragende Leistung zurückblicken. Die Kombination aus architektonischer Erfahrung, kontinuierlicher Betreuung, effizienter Abwicklung und konstruktiver Zusammenarbeit im Team mit allen an der Planung und dem Bau Beteiligten hat zu einem Gebäude geführt, das in jeder Hinsicht überzeugt. Wir empfehlen das Architekturbüro Lanz Schwager & Partner ohne Einschränkung für zukünftige Projekte und bedanken uns herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,


Tamara Wehner

Projektleitung LAB, stellv. Abteilungsleitung

Seite 1 von 2

Pfaffenwaldring 32
70569 Stuttgart
E-Mail: poststelle.ubas@vbw.bwl.de
Telefon: +49 711 9012 80

Homepage: www.vermoegenundbau-bw.de
Serviceportal: service-bw.de
Datenschutz: www.vermoegenundbau-bw.de/datenschutz

Seite 2 von 2

Präsenz vor Ort

Planungsphase

- Präsenz bei Auftaktveranstaltungen und anderen wichtigen Terminen
- Ansonsten Regel-Jour-Fixe gerne im Wechsel zwischen Präsenz- und Videokonferenz
- Austausch von Plänen und sonstigen Unterlagen über Datenpool
- Entfernung Büro LSP - Gewerbeschule Lörrach: 154 km / 1 h 45 min

Bauphase

- Zusammenarbeit mit Bauleitungsbüro MBPK Architekten und Stadtplaner, Freiburg i.Br. (im Subunternehmerverhältnis).
- Entfernung Büro MBPK Freiburg - Gewerbeschule Lörrach: ca. 67 km
zusätzliches Bauleiterbüro in Müllheim im Markgräflerland: Entfernung 28,5 km / 35 min
Dadurch kürzeste Reaktionszeit und Vertrautheit mit den örtlichen Gegebenheiten



Wohnbebauung, Azubi-Wohnheim
und Kindertagesstätte
Wirthstraße Freiburg i.Br.

Bauherr: Freiburg Stadtbau (FSB)

Beauftragung LPH 1-8
Zusammenarbeit mit
MBPK Architekten Freiburg i.Br.

Adresse Basler Straße 11, 79100 Freiburg
Potsdamer Straße 91, 10785 Berlin
tel +49 (0)761 45 68 89-0
tel +49 (0)30 2 63 69 96-0
info@mbpk-architekten.de
www.mbpk-architekten.de

Bürogründung 1990 MBPK Melder Melder Architekten und Stadtplaner
2012 MBPK Architekten und Stadtplaner GmbH

Geschäftsführer Thomas Melder · Hermann Binkert · Marc Prettnner · Gerhard Kerner

Bürostruktur 35 spezialisierten Mitarbeiter:innen an unseren Standorten Freiburg und Berlin

Über uns Unsere Arbeit gründet sich auf einer konzeptionellen Herangehensweise, die auf der Analyse städtebaulicher Zusammenhänge aufbaut und bis in die Innenraumgestaltung reicht. Das Ergebnis sind maßgeschneiderte, individuelle Lösungen, die sich durch eine klare und differenzierte Gestaltung auszeichnen. Bei allen Projekten liegt die Basis in der gewissenhaften Programmerkfüllung, Wirtschaftlichkeit und Terminalsicherheit. Dazu liefern wir das Plus an besonderer Gestaltqualität. Zudem legen wir Wert auf die Nachhaltigkeit unserer Entwürfe. Dabei hilft uns unser umfassendes ökologisches und ökonomisches Know-How, das wir in der Planung und Anwendung Ressourcen sparender Bauweisen sammeln konnten.

Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Wohnungsbau, Wohn- und Geschäftshäuser, Bauten für die öffentliche Hand, Gewerbebauten und Städtebau. Sowohl der Neubau als auch das Bauen im Bestand gehören zu unseren Tätigkeitsfeldern, die wir gleichermaßen mit Pragmatismus wie Kreativität angehen.



Präsenz vor Ort



Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung

Dipl.-Ing. Freier Architekt Gerhard Kerner



Projektleitung

Erweiterung evangelische Hochschule, Freiburg

Neubau als räumlich und funktionale Ergänzung der Bestandsgebäude.

Das Ensemble bietet Platz für 1.000 Studierende

Bauherr: Evangelische Landeskirche in Baden

Status: Fertiggestellt

Leistung: Lph 8 - Bauleitung

Qualifikation:

- Architekt BDA und Zimmermann
- 22 Jahre Bürozugehörigkeit bei MBPK, seit 2012 Partner
- 26 Jahre Berufserfahrung
- Schwerpunkt LPH 1-8 HOAI
- Projektorganisation
- Kostenerstellung und Kostenkontrolle
- Terminabläufe und Terminverfolgung
- Ausschreibung, Vergabe für öffentliche Auftraggeber
- Bauleitung



Projektleitung

Sanierung Wentzinger Schulen Freiburg, 4-zügiges Gymnasium, 4-zügige Realschule, Freiburg

Ziele war die energetische Erneuerung, die Verbesserung der Sicherheitsstandards durch Brandschutzmaßnahmen, zusätzliche Fluchtwege und Schadstoffbeseitigungen

Bauherr: Stadt Freiburg

Status: Fertiggestellt

BGF: 26.000 qm



Projektleitung

Neubebauung in Massivholzbauweise, Elstal

Ergänzung der denkmalgeschützten Eisenbahnersiedlung in Elstal durch vier Neubauten in Massivholzbauweise

Status: Fertiggestellt

Zertifizierung: DGNB Platin

BGF: 3.330 qm

Ausschreibungs- und Bauphase

- Vier-Augen-Prinzip - insbesondere auch an der Schnittstelle LPH 5 - 6
- Ausschreibender und Bauleitender kontrolliert Detailplanung, Planer kontrollieren LV's
- Kurze Wege, Bürostandort in 67 km Entfernung, wenn möglich Einrichten eines Baubüros
- Bei Ausführung kritischer Bauteile mehrmalige Präsenz möglich
- Umgehende Reaktionszeit an einem Tag möglich
- 9 Bauleiter am Standort Freiburg
- Wöchentliche Baustellenbesprechungen:
 - Allgemeiner JF
 - Technik JF
 - Verbindliche Protokolle mit Terminsetzung

Bautagebuch-Eintrag 46

Projekt Nr.	1920	Sanierung DFG
Datum	46	
Von - Bis	29.03.2023	
	14:30 - 15:00 Uhr	
Wetter		
Tracken, wechselnd bewölkt, 17°C		
Arbeitskräfte		
Firma Jakobel GmbH 3 Facharbeiter		
Ausgeführte Arbeiten		
Firma Jakobel GmbH - Verlegung Plattenbelag		
Anwesende		
Herr Christopher Böler, mbpk Architekten & Stadtplaner GmbH Architekt		
Vorgabe		
1	Außenanlagen Dach Stand Fa. Jakobel ist mit drei Kollegen vor Ort. Der Plattenbelag wird verlegt. Nach Auskunft werden die Verlegerarbeiten heute beendet. Die Restarbeiten (Anfüllung Ränder, Plattenbelastung, Sekant etc.) werden am morgigen Donnerstag oder am Freitag erledigt. Ein Terminplan für die geplanten Arbeiten liegt nicht vor.	



mbpk

Bautagebuch-Eintrag 46

Projekt Nr.	1920	Sanierung DFG
Datum	46	
Von - Bis	29.03.2023	
	14:30 - 15:00 Uhr	
2	SiGeKa Protokoll Die Anmerkungen aus dem SiGeKa Protokoll Nr. 16 vom 23.03.2023 sind zu beschließen. Der Bauzustand ist zum Feierabend und zum Wochenende hin zu verschleppen. Das umliegende Material ist aufzusammeln und die Baustelle sauber zu hinterlassen. Der Schutthauf ist in Benutzung.	
	Fa. Jakobel	



Fotos

1	Sägen der Platten	29.03.2023 14:16:51
---	-------------------	---------------------



Honorarangebot

Honorarangebot

Gegenstand des Angebots:

Bestand

Grundlage:
HOAI in der aktuell gültigen Fassung,
kommunales Vertragsmuster

Zu erbringende Leistung:
Architektenleistungen entsprechend
dem Leistungsbild (Grundleistungen)
der Leistungsphasen (LPH) 1-9

Zeitraum:
Durchführung der Planung in einem
Zuge. Beginn in Absprache mit dem
Auftraggeber

Honorarzone:
III

Honorarsatz:
75%

Nebenkosten pauschal:
3% v. H. des Nettohonorars
(ohne Vervielfältigung Baustellenpläne
und LV's)

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb „Gewerbeschule Lörrach“ | Landratsamt Lörrach

ANLAGE 1: HONORARFORMBLATT GEBÄUDE

HONORARFORMBLATT GEBÄUDE - BESTAND

Name Bieter / Bietergemeinschaft	Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA
----------------------------------	---

vorläufig anrechenbare Kosten (Rechengröße): ca. 3.990.000 EUR netto

Grundleistungen 100% (Vorgabe AG)

Honorargrundlagen

Honorarzone	3	(Angabe Bieter)
Honorarsatz	+75 %	(Angabe Bieter)
Nebenkosten	3,0 %	(Angabe Bieter, in Prozent)

Honorarberechnung

Summe Grundleistungen		463.873,54 €
+ Umbauzuschlag	20 %	92.774,71€
Vorläufiges Honorar (netto, inkl. Umbauzuschlag)		556.648,25 €
+ Zu- bzw. Abschlag	±0 %	0 €
Vorläufiges Honorar (netto, inkl. Zu- und Abschlag)		556.648,25 €
+ Nebenkosten (NK)	3,0 %	16.699,45 €
Vorläufiges Honorar (netto, inkl. Umbauzuschlag, Nebenkosten, Zu- und Abschlag)		573.347,70 €

Stundensätze

Auftragnehmer	105,- €
Projektleiter	90,- €
Dipl.-Ing. / M.	85,- €
Techn. Mitarbeiter	68,- €

Honorarangebot

Gegenstand des Angebots:

Neubau

Grundlage:
HOAI in der aktuell gültigen Fassung,
kommunales Vertragsmuster

Zu erbringende Leistung:
Architektenleistungen entsprechend
dem Leistungsbild (Grundleistungen)
der Leistungsphasen (LPH) 1-9

Zeitraum:
Durchführung der Planung in einem
Zuge. Beginn in Absprache mit dem
Auftraggeber

Honorarzone:
IV

Honorarsatz:
0%

Nebenkosten pauschal:
3% v. H. des Nettohonorars
(ohne Vervielfältigung Baustellenpläne
und LV's)

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb „Gewerbeschule Lörrach“ | Landratsamt Lörrach

ANLAGE 1: HONORARFORMBLATT GEBÄUDE

HONORARFORMBLATT GEBÄUDE - NEUBAU

Name Bieter / Bietergemeinschaft
Lanz Schwager & Partner Architekten mbB BDA

vorläufig anrechenbare Kosten (Rechengröße): ca. 19.201.000 EUR netto

Grundleistungen 100% (Vorgabe AG)

Honorargrundlagen

Honorarzone	4	(Angabe Bieter)
Honorarsatz	Mindestsatz	(Angabe Bieter)
Nebenkosten	3,0 %	(Angabe Bieter, in Prozent)

Honorarberechnung

Summe Grundleistungen		1.973.756,22 €
+ Zu- bzw. Abschlag	±0 %	0 €
Vorläufiges Honorar (netto, inkl. Zu- und Abschlag)		1.973.756,22 €
+ Nebenkosten (NK)	3,0 %	59.212,69 €
Vorläufiges Honorar (netto, inkl. Nebenkosten, Zu- und Abschlag)		2.032.968,91 €

Stundensätze

Auftragnehmer	105,- €
Projektleiter	90,- €
Dipl.-Ing. / M.	85,- €
Techn. Mitarbeiter	68,- €

Diskussion

